

2017

Jahresbericht

Feuerwehr und Rettungsdienst



Inhaltsverzeichnis

1. Stadtgebiet und Aufbau der Feuerwehr

1.1	Stadtgebiet und Einwohneranzahl	4
1.2	Organisationsschema	4
1.2.1	Stadtgebiet mit Ausrückezeiten	5
1.2.2	Die Wachen im Stadtgebiet	6
1.2.3	Leitungsdienst	12

2. Statistik

2.1	Einsätze	13
2.1.1	Einsätze Gesamt	14
2.1.2	Notfallseelsorge und Psychosoziale Unterstützung	17
2.2	Vorbeugender Brandschutz (VB)	18
2.2.1	Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren / Brandverhütungsschauen	19
2.3	Personal	20
2.3.1	Berufsfeuerwehr, Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte	20
2.3.2	Freiwillige Feuerwehr / Sonstige	22

3. Neuerungen

3.1	Sonder RTW	24
3.2	Rettungswagen	26
3.3	MTF's	28
3.4	LF Kat.Schutz	29
3.5	Schutzkleidung	29
3.6	Amtsleitung	30
3.7	Jugendfeuerwehr Nord	31

4. Brandeinsätze

Jochen-Klepper-Haus	- Rollator Brand	32
Erzstraße	- Wohnungsbrand	32
Wattenscheider Schule	- Schwefelsäureeinsatz	33
Am Hohwege	- Dachstuhlbrand	33
Schürbankstraße	- Schreinereibrand	34
Clemensstraße	- Verpuffung	34
Eco City Center	- Lagerhallenbrand	35
Wiebuschweg	- Wohnungsbrand	36
Händelstraße	- Wohnungsbrand	37
Adolfstraße	- Zimmerbrand	38
Bauernhof Stiepel	- Scheunenbrand	38
Wilhelm-Stumpf-Straße	- Entstehungsbrand	39
Jacob-Meyer-Straße	- Entstehungsbrand	39
Karl-Rawitzki-Straße	- Angebrannte Essensreste	39

5. Technische Hilfeleistung

Lennerhofstraße	- Einsturz	40
Am Ruhrpark	- Eingeklemmtes Kind	41
Wittenerstraße	- Eingeklemmt zwischen Beton und einem Müllfahrzeug	41
Wasserstraße	- Person von U-Bahn erfasst	42
Dorstenerstraße	- Person von Straßenbahn überrollt	42
Hauptbahnhof	- Reizgas	43
Werner Hellweg	- Verkehrsunfall	44

6. Sonstige Einsätze /Übungen

Bogestra	- Übung Tango Bahn	45
Alarichstraße	- Höhenrettung	45
Kulmer Straße	- Fliegerbombe	46
Neulingstraße	- Verunglückte Katze im Kamin	46
Bochum Total		47

1. Stadtgebiet und Aufbau der Feuerwehr

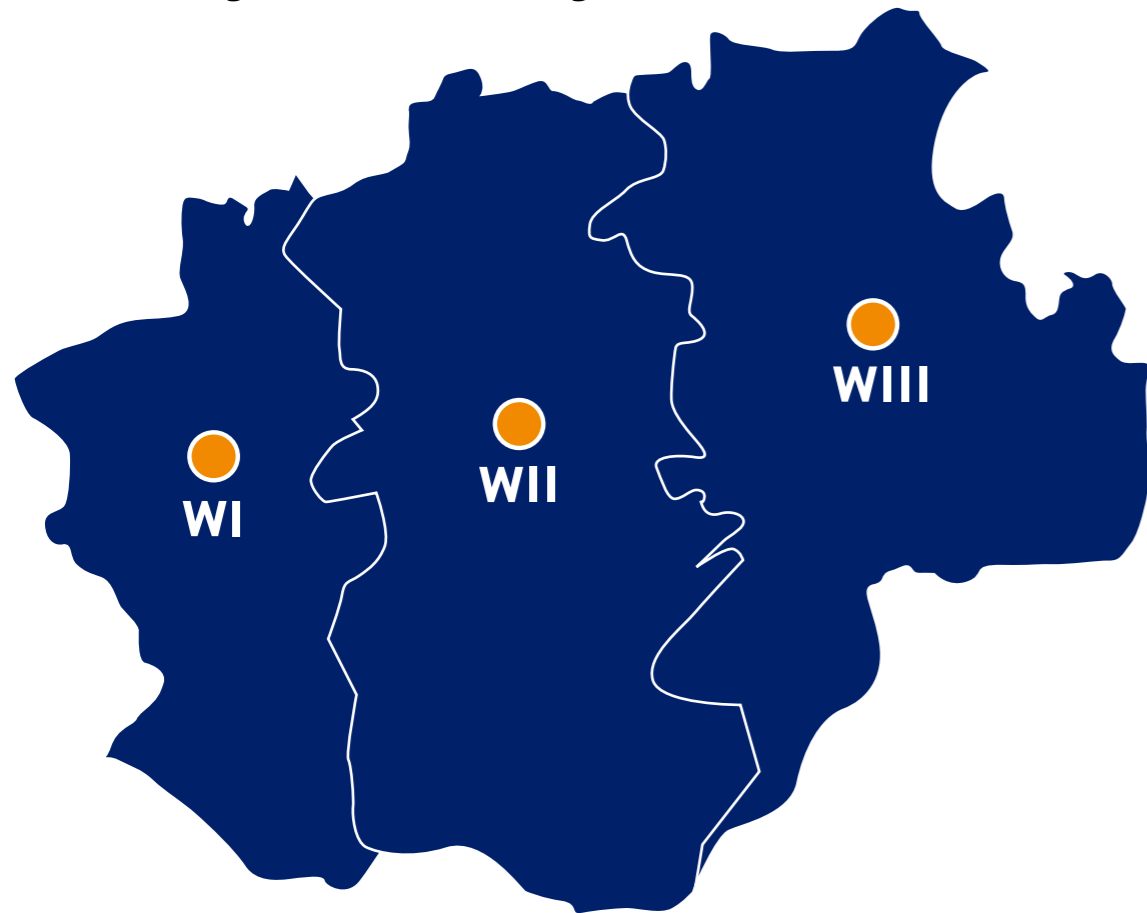
1.1. Stadtgebiet und Einwohnerzahl

	2016	2017
Gebietsgröße	145,40 km ²	145,40 km ²
Einwohnerzahl	364.920	371.582

Quelle: Einwohnerdatei der Stadt Bochum, Stand : 31.12.2017

1.2. Organisationsschema

1.2.1 Stadtgebiet mit Ausrückegrenzen



- W I - Feuer- und Rettungswache I (FRW I)
- W II - Feuer- und Rettungswache II (FRW II)
- W III - Hauptfeuer- und Rettungswache III (HFRW III)

1.2.1 Stadtgebiet mit Ausrückegrenzen

Abschnitt I

Berufsfeuerwehr: Feuer- und Rettungswache I
Grünstraße 31 - 37

Freiwillige Feuerwehr: Löscheinheit Günnigfeld
Löscheinheit Heide
Löscheinheit Wattenscheid-Mitte
Löscheinheit Höntrop
Löscheinheit Eppendorf
Löscheinheit Dahlhausen
Sondereinheit Verpflegung (SEV)

Abschnitt II

Berufsfeuerwehr: Feuer- und Rettungswache II
Bessemerstraße 26

Freiwillige Feuerwehr: Löscheinheit Bochum-Mitte
Löscheinheit Altenbochum/Laer
Löscheinheit Stiepel
Löscheinheit Linden

Abschnitt III

Berufsfeuerwehr: Hauptfeuer- und Rettungswache III
Brandwacht 1

Freiwillige Feuerwehr: Löscheinheit Brandwacht
Löscheinheit Nord
Löscheinheit Langendreer
Löscheinheit Querenburg
Löscheinheit **I**nformation **u**nd **K**ommunikation (luK)

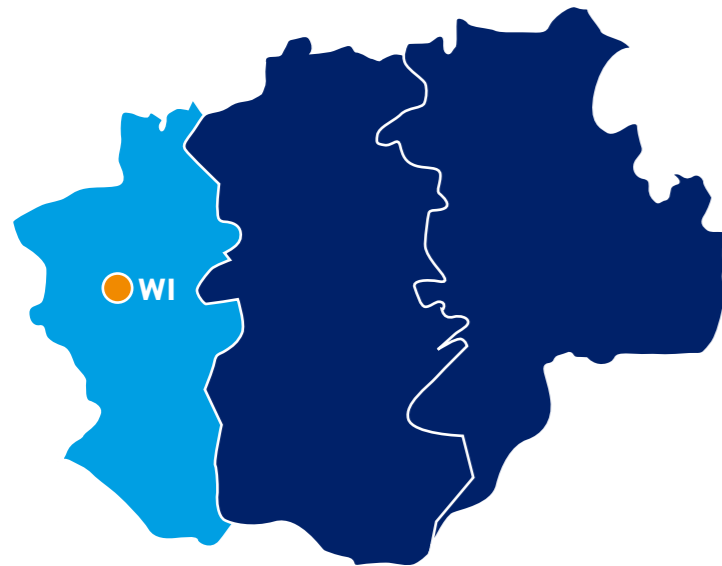
1.2.2 Die Wachen im Stadtgebiet

Wache I

Standort:

Grünstraße 31-37
44867 Bochum

Baujahr:	1968
Erweiterung (Aufstockung):	2005
Fläche des Grundstücks (in m ²):	15.900
Nutzfläche (in m ²):	8.300
Anzahl der Gebäude:	4
Anzahl der Geschosse:	3
Umbauter Raum (in m ³):	18.500



Kontakt:

0234 92 54 - 112
FRW1@bochum.de

Wachstärke Berufsfeuerwehr:
ca. 85 Einsatzkräfte in drei Abteilungen
inkl. Tagesdienstmitarbeiter

Sachgebiete:

Werkstatt für Atemschutzgeräte
Atemschutzausbildung
Brandbekämpfungstraining unter realistischen Bedingungen
Sondereinsatzgruppe Höhenrettung
Sondereinsatzgruppe Taucher
Brandschutzerziehung Kindergarten und Primärstufen

Wache II

Standort:

Bessemerstraße 26
44793 Bochum

Baujahr:	1999
Fläche des Grundstücks (in m ²):	6.000
Nutzfläche (in m ²):	4.500
Anzahl der Gebäude:	2
Anzahl der Geschosse:	4
Umbauter Raum (in m ³):	20.500



Kontakt:

0234 92 54 - 212
FRW2@bochum.de

Wachstärke Berufsfeuerwehr:
ca. 72 Einsatzkräfte in drei Abteilungen
inkl. Tagesdienstmitarbeiter

Sachgebiete:

Rettungsdienstschule
Werkstatt für Medizinprodukte
Qualitäts-/Hygienemanagement Rettungsdienst
Controlling Rettungsdienst
Brandschutzerziehung Kindergarten und Primärstufen



Wache III

Standort:

Brandwacht 1
44894 Bochum

Baujahr:	1996
Fläche des Grundstücks (in m ²):	25.000
Nutzfläche (in m ²):	20.000
Anzahl der Gebäude:	2
Anzahl der Geschosse:	5
Umbauter Raum (in m ³):	92.000



Kontakt:

0234 92 54 - 0
FRW3@bochum.de

Wachstärke Berufsfeuerwehr:
ca. 164 Einsatzkräfte in drei Abteilungen
inkl. Tagesdienstmitarbeiter

Wache III

Administration / Amtsleitung

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Verwaltungsabteilung:

Controlling
Finanzverwaltung
Bundesauftragsverwaltung
Gebührenabrechnung
Personalentwicklung
Personal- und Dienstsichtenverwaltung

Qualifizierung- und Fortbildung:

Feuerwehr-Schule für Berufs- und Freiwillige Feuerwehr
Fahrschule

Operativer Dienst:

Einsatzplanung
Einsatzvorbereitung
Einsatzlenkung / Leitstelle
Qualitätskontrolle Einsatzdienst
Intervention

Prävention:

Stellungnahmen
Feuerwehrpläne und Feuerwehrschießungen bei Brandmeldeanlagen
Brandschutzschulungen
Feuerwehrschießungen
Brandsicherheitswachen
Brandschutzerziehung Kindergarten und alle Schulstufen
Feuerlöschgerätewerkstatt

Technische Dienste:

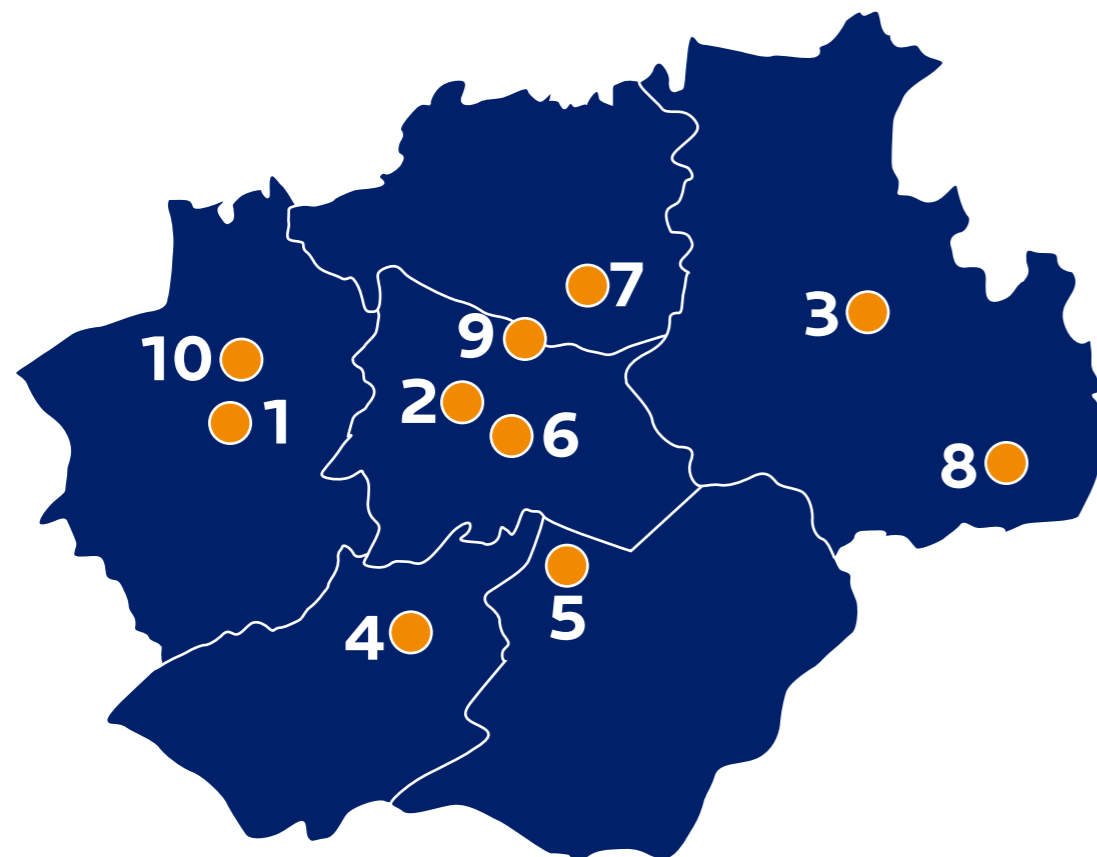
Kfz-Werkstatt
Funkwerkstatt
Gerätewerkstatt
Schlauchwerkstatt
Kleiderkammer

Rettungsdienst

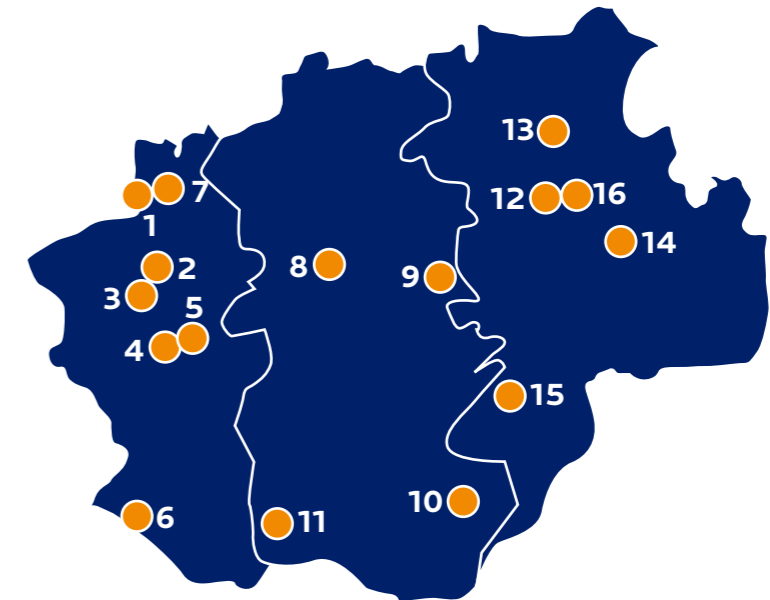
Operative und Strategische Planung

Rettungswachen

Nr.	Rettungswache	Anschrift	Telefon	Besetzt durch
1	West	Grünstr. 31-37, 44867 Bochum	0234 9254-112	Berufsfeuerwehr
2	Mitte	Bessemerstr. 26, 44793 Bochum	0234 9254-212	Berufsfeuerwehr
3	Ost	Brandwacht 1, 44894 Bochum	0234 9254-0	Berufsfeuerwehr
4	Weitmar	Hattinger Str. 410, 44795 Bochum	0234 45982-30	Deutsches Rotes Kreuz
5	Weitmar	Wohlfahrtstr. 124, 44799 Bochum	0234 977-300	Arbeiter Samarita Bund
6	Ehrenfeld	Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum	0234 302-0	Berufsfeuerwehr
7	Grumme	St. Josef – Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum	0234 509-1	Berufsfeuerwehr
8	Langdreer	Knappschafts Krankenhaus, In der Schornau 23, 44892 Bochum	0234 299-0	Deutsches Rotes Kreuz
9	Innenstadt	Augusta Krankenanstalt, Bergstr. 26, 44791 Bochum	0234 517-0	Deutsches Rotes Kreuz
10	Wattenscheid	Martin-Luther Krankenhaus Voedestr. 79, 44866 Bochum	0234 650	Deutsches Rotes Kreuz



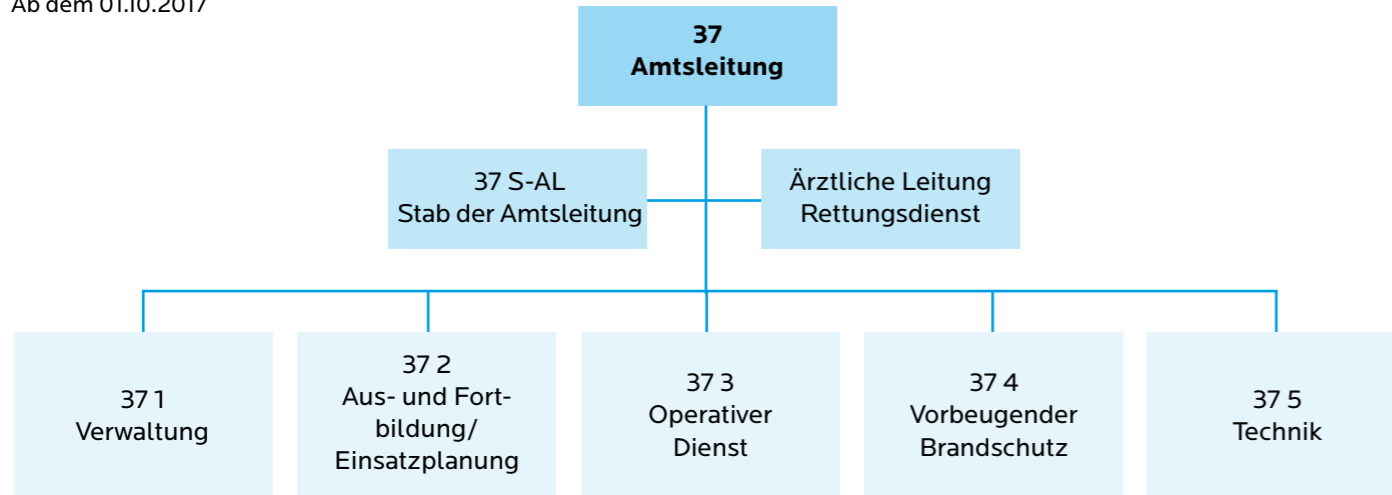
Gerätehäuser



	Löscheinheit	Anschrift	Abkürzung	Homepage
Abschnitt I - West				
1	Günnigfeld	Böckenbuschstr. 2	LE11	www.ff-günnigfeld.de
2	Heide	Bochumerstr. 69a	LE12	www.lz-heide.de
3	Wattenscheid-Mitte	Grünstr. 31-37	LE13	www.le13.de
4	Höntrop	Höntroper Str. 97	LE14	www.feuerwehr-hoentrop.de
5	Eppendorf	Höntroper Str. 97	LE15	www.feuerwehr-eppendorf.de
6	Dahlhausen	Am Sattelgut 11	LE16	www.feuerwehr-dahlhausen.de
7	Sondereinheit Verpflegung	Böckenbuschstr. 2	SEV	www.sev-bochum.de
Abschnitt II - Mitte				
8	Bochum-Mitte	Bessemerstr. 26	LE22	www.ff-bochum-mitte.de
9	Altenbochum/Laer	Alte Wittener Str. 47	LE23	www.ff-altenbochum.de
10	Stiepel	Kemnader Str. 199	LE25	www.lz-stiepel.de
11	Linden	Lindener Str. 147	LE26	www.notfallinfo-bochum.de
Abschnitt III - Ost				
12	Brandwacht	Brandwacht 1	LE31	www.feuerwehr-brandwacht.de
13	Nord	Harpener Feld 7	LE32	www.le32.de
14	Langdreer	Amberweg 1	LE33	www.le33.de
15	Querenburg	Overbergstr. 16	LE34	www.lz-querenburg.de
15	Sondereinheit Information und Kommunikation	Brandwacht 1	SEluK	www.luK-Bochum.de

1.2.3 Leitungsdienst

Ab dem 01.10.2017



37 ÄLRD

- Medizinischen Behandlungsrichtlinien
- Pharmakologische und medizintechnische Ausrüstung
- Dokumentationsinstrumente für den Rettungsdienst
- medizinischen Bewertung der Datenanalyse und Berichtfertigung
- Vertretung des Trägers des Rettungsdienstes in medizinischen Fragen

37 Stab AL

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Qualitätsmanagement
- Psychosoziale Unterstützung
- Qualitäts- und Beschwerdemanagement

371 Verwaltung

- Allgemeine Verwaltung Brandschutz, Zivil- und Katastrophenschutz, Bundesauftragsverwaltung, Haushalts- und Kassenwesen
- Allgemeine Verwaltung Rettungsdienst, Gebührekalkulation und -abrechnung,
- Versicherungsangelegenheiten, Abrechnung der Brandsicherheitswachen
- Finanzmanagement

372 Aus- und Fortbildung / Einsatzplanung

- Qualifizierung und Fortbildung,
- Feuerweherschule und Feuerwehrfahrerschule
- Rettungsdienstschule
- Ausbildung Atemschutz, Höhenrettung, Tauchen
- Taktische Einsatzplanung; Temporäre Sonderlagen und Großveranstaltungen, Sonder-schutzplanung

373 Operativer Dienst

- Dienstbetrieb Leistelle
- Organisation Einsatzdienst; Brandschutz, Technische Hilfeleistung und Rettungsdienst
- Dienstaufsicht Feuer- und Rettungswachen
- Personalentwicklung; Personalverwaltung BF und FF

374 Vorbeugender Brandschutz

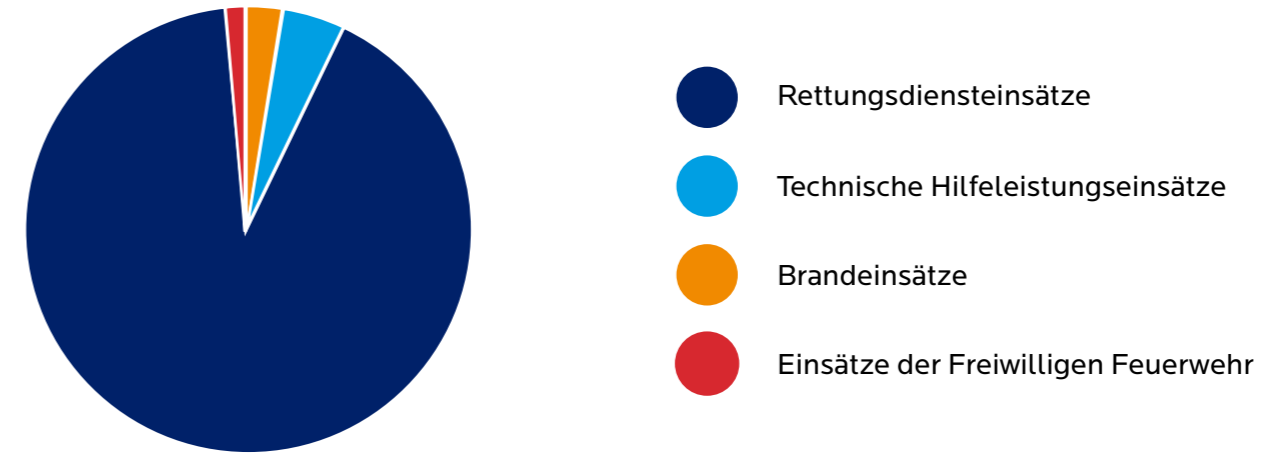
- Brandschutztechnische Stellungnahmen
- Brandverhütungsschauen
- Brandschutzunterweisungen
- Verwaltung von Feuerwehrplänen
- Organisation Brandsicherheitswachen

375 Technik

- Fahrzeug und Gerätetechnik
- Beschaffungen
- Kommunikationstechnik und EDV
- Atemschutz-, Kfz-, Elektro-, Geräte-, Feuerlöscher und Funkwerkstatt
- Bekleidungsservice

2. Statistik

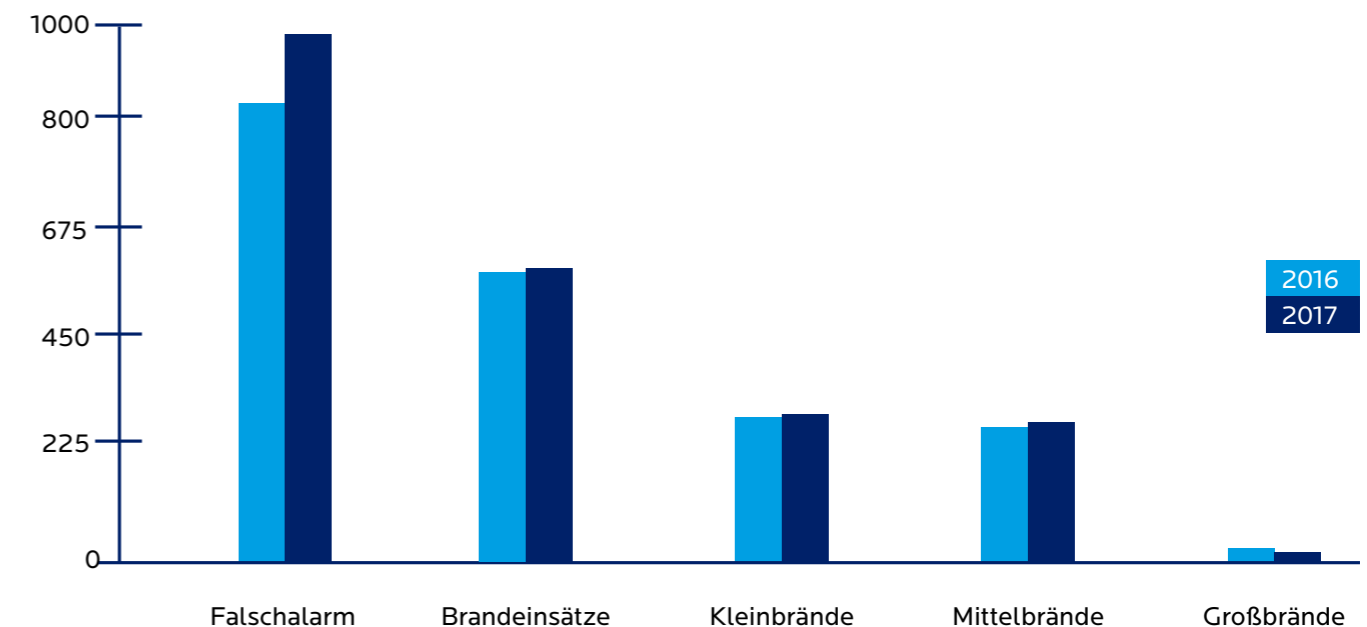
2.1. Einsätze Gesamt



2.1.1 Einsätze Brandschutz

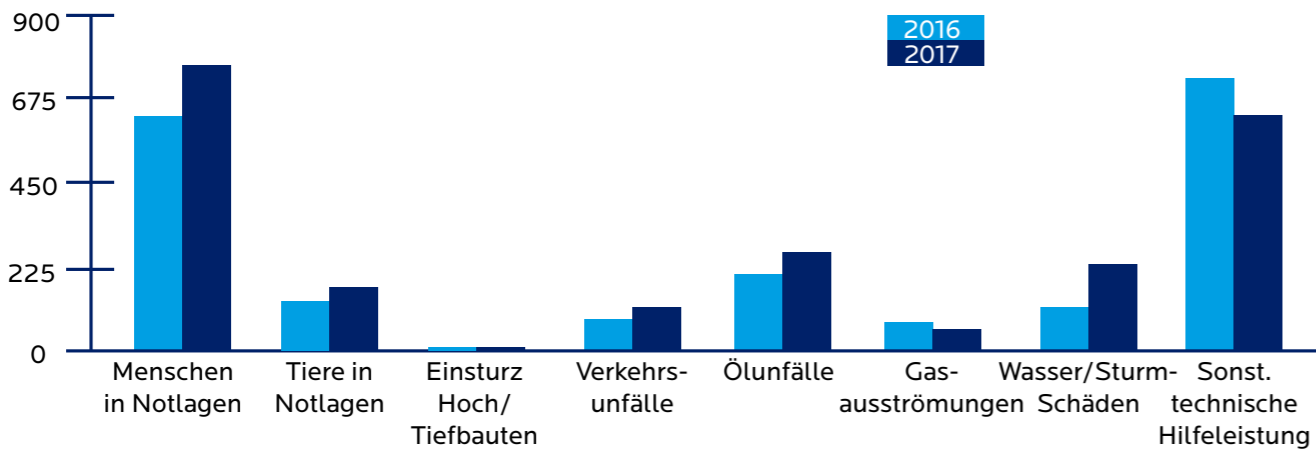
Art	2016	2017	Veränderungen
Brandmeldungen	1.418	1.551	+8,51 %
davon Falschalarm (Böswilliger Alarm oder nicht tätig geworden)	885	994	+11 %
davon Brandeinsätze	533	557	+4,31 %
davon Kleinbrände	268	273	+1,83%
davon Mittelbrände	246	266	+7,52 %
davon Großbrände	19	18	-5,56%

Bemerkungen: Die erhöhte Anzahl von Falschmeldungen lässt sich auf Einsätze aufgrund von Auslösen der Brandmelder in Gewerben und Rauchmeldern in Privatwohnungen zurückführen.

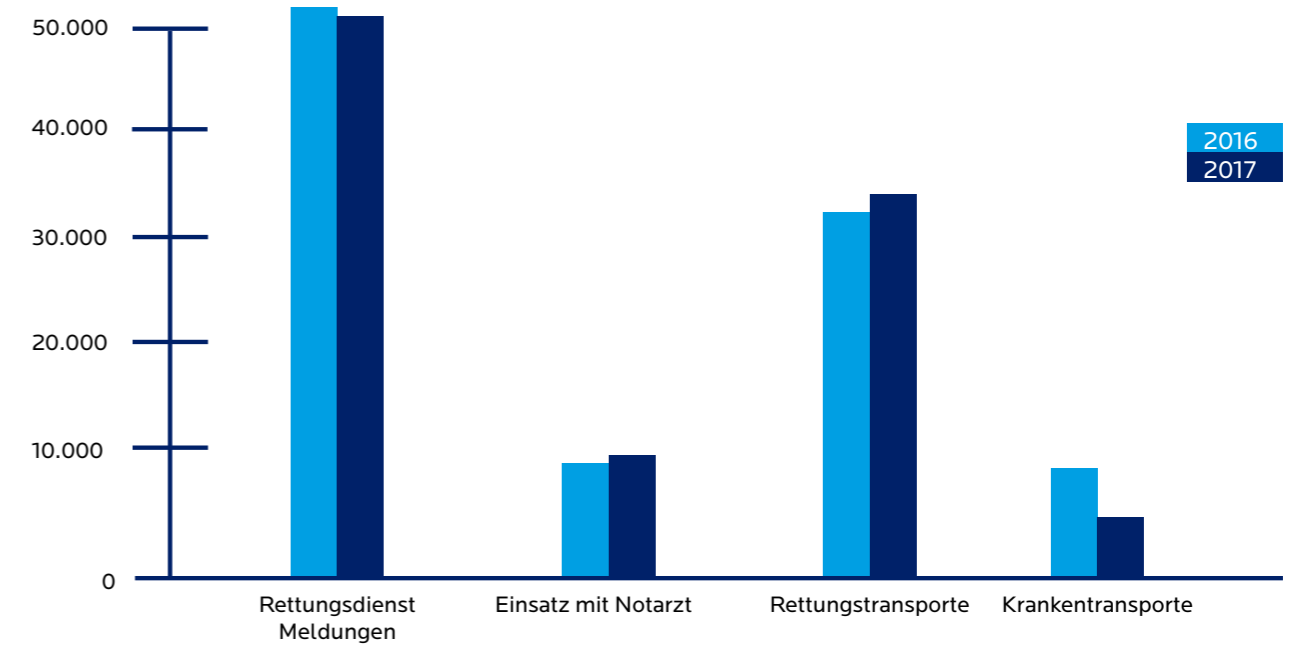


2.1.1 Einsätze Technische Hilfeleistung

Art	2016	2017	Veränderungen
Meldungen Technische Hilfeleistung	2.389	2.579	+7,34 %
davon Falschalarm (Böswilliger Alarm oder nicht tätig geworden)	481	540	+10,93 %
Einsätze Technische Hilfeleistung	1.908	2.039	+6,42 %
davon Menschen in allgemeinen Notlagen	636	709	+10,3%
davon Tiere in Notlagen	128	187	+31,55 %
davon Einsturz von Hoch- und Tiefbauten	2	2	+/-0%
davon Verkehrsunfälle	114	124	+8,06 %
davon Ölfälle und -verunreinigung	176	233	+24,46 %
davon Gasausströmungen	64	55	-14,06 %
davon Wasser- und Sturmschäden	110	177	+37,85 %
davon sonstige technische Hilfeleistungen	678	552	-22,83 %

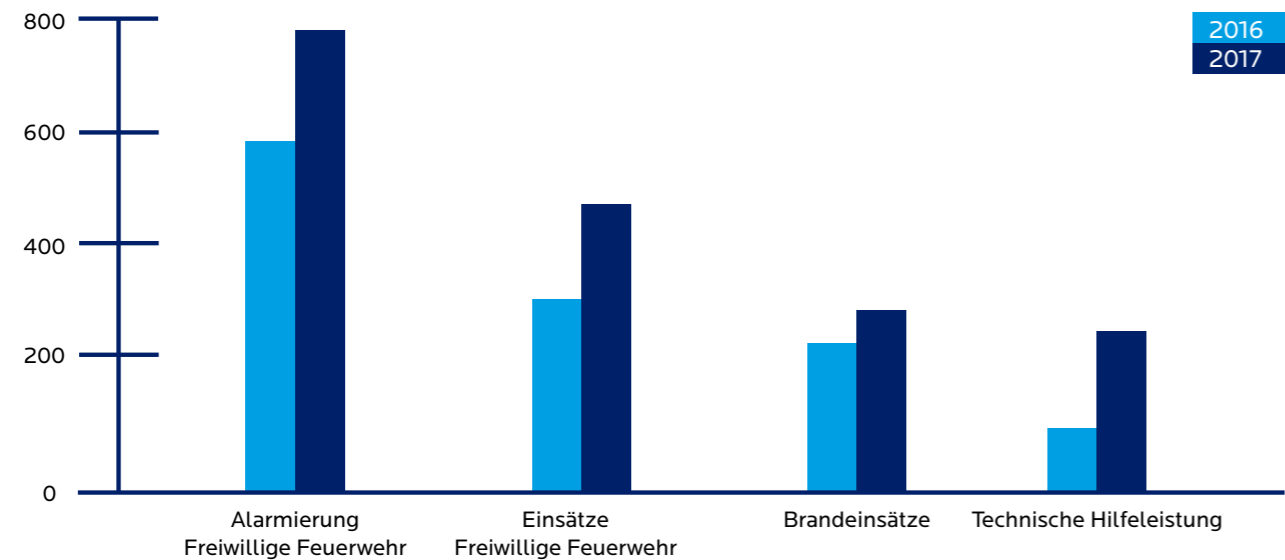


Art	2016	2017	Veränderungen
Meldungen Rettungsdienst	54.487	53.426	-1,95 %
davon Falschalarm oder nicht tätig geworden	4.104	3.053	-25,61 %
Einsätze Rettungsdienst	50.743	50.373	-0,73%
davon mit Notarzteinsetzungsfahrzeugen	9.306	9.913	+6,12 %
davon Rettungstransporte	32.435	34.911	+7,09 %
davon Krankentransporte	9.002	5.549	-38,36 %



2.1.2 Notfallseelsorge und Psychosoziale Unterstützung

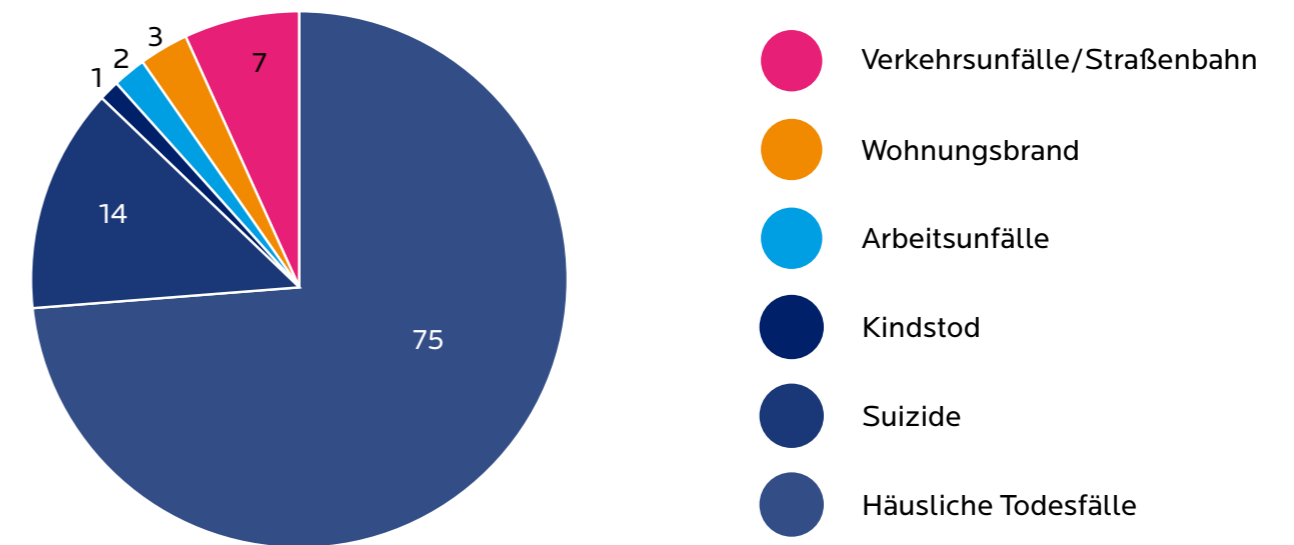
Art	2016	2017	Veränderungen
Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr	578	792	+27,02%
davon Falschalarm oder nicht tätig geworden	236	291	+18,9 %
Einsätze der Freiwillige Feuerwehr	342	501	+31,7%
davon Brandschutz	253	282	+10,23 %
davon Technische Hilfeleistung	89	219	+59,36 %



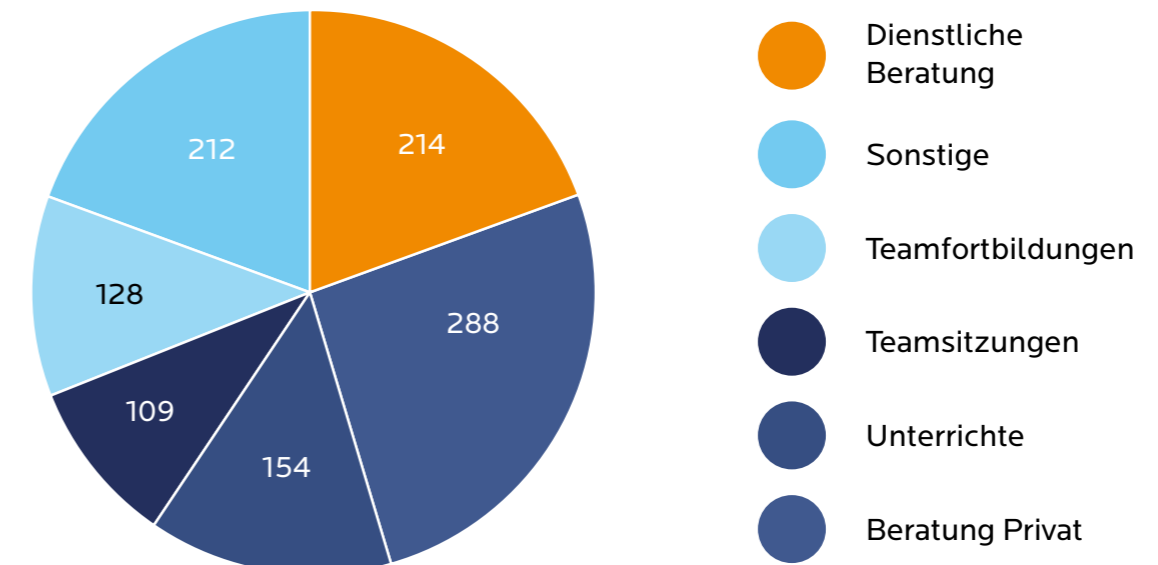
Notfallseelsorge

Bei häuslichen Todesfällen aber auch nach Suizid, bei Suizidabsicht, nach Arbeitsunfällen, Wohnungsbränden und Verkehrsunfällen bietet die Notfallseelsorge Erste Hilfe für die Seele an. Sie hilft Unfassbares zu begreifen und unterstützt bei der Verarbeitung. Zu den weiteren Einsatzgebieten gehören der Tod von Kindern, häusliche Todesfälle und Missbrauch.

Nicht nur Opfer und Ihren Angehörigen gilt die Notfallseelsorge, sondern auch den Einsatzkräften von der Feuerwehr und anderen Behörden. Durch die schnelle Alarmierung per Funk oder Telefon können NotfallseelsorgerInnen umgehend an die Unfallstellen kommen. Hand in Hand mit der Einsatzleitung und dem Rettungsdienst stehen sie den Beteiligten für erste Fragen und Bedürfnisse zur Seite. Desweiteren übernehmen und begleiten die SeelsorgerInnen das Überbringen von Todesnachrichten.



Psychosoziale Unterstützung



2.2. Vorbeugender Brandschutz

Art	2016	2017
Brandverhütungsschauen	448	430
Stellungnahmen	994	845
Beratung, auch fernmündlich	5.144	5.131
Räumübungen	149	155
Beratung, auch fernmündlich	768	192
Anzahl Brandschutzerziehungen	175	189
Brandschutzerziehungen Teilnehmer	2.205	2.663
Anzahl Brandschutzunterweisungen	156	127
Brandschutzunterweisungen Teilnehmer	3.032	2.742
Sicherheitswachen	1.216	1.392
eingesetzte BF	2.048	2.239
eingesetzte FF	379	349
geleistete Stunden	13.216	14.151
FSK Neuanlage, Überprüfung, Wartung, Schlüsseltausch	145	225

2.2.1 Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren

Art	2016	2017
Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	994	845
davon Pflege- und Betreuungsobjekte	89	67
davon Übernachtungsobjekte	13	6
davon Versammlungsobjekte	30	22
davon Unterrichtsobjekte	35	43
davon Hochhausobjekte	7	9
davon Verkaufsobjekte	128	86
davon Verwaltungsobjekte	56	62
davon Ausstellungsobjekte	7	6
davon Garagen	8	10
davon Gewerbeobjekte	279	236
davon Sonderobjekte	19	21
davon Wohnobjekte	267	225
davon Veranstaltungen	56	52
davon Sonstige	0	0

Art	2016	2017
Brandverhütungsschauen	448	340
davon Pflege- und Betreuungsobjekte	60	53
davon Übernachtungsobjekte	10	28
davon Versammlungsobjekte	44	46
davon Unterrichtsobjekte	8	8
davon Hochhausobjekte	1	9
davon Verkaufsobjekte	27	30
davon Verwaltungsobjekte	28	31
davon Ausstellungsobjekte	1	2
davon Garagen	45	45
davon Gewerbeobjekte	138	124
davon Sonderobjekte	23	35
davon Wohnobjekte	7	7
davon Flächen für die Feuerwehr	56	12



2.3. Personal

2.3.1 Berufsfeuerwehr, Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte

Personal Gesamt

Amtsbezeichnung	Ist
Mitarbeiter im Feuerwehrdienst	364
Verwaltungsmitarbeiter	23
Sonstiges Personal / Werkstätten	7
Tarifbeschäftigte Rettungsdienst	66
Auszubildende Handwerk	3
Brandmeisteranwärter	25
Gesamt	488

Feuerwehrbeamte

Amtsbezeichnung	Ist
Direktor Feuerwehr- und Rettungsdienst	0
Branddirektor	1
Oberbrandrat	3
Brandrat Laufbahngruppe 2.2	1
Brandrat Laufbahngruppe 2.1	4
Brandamtsrat	3
Brandamtmann	10
Brandoberinspektor	15
Hauptbrandmeister	28
Hauptbrandmeister	85
Oberbrandmeister m. BmDF	15
Oberbrandmeister o. BmDF	87
Brandmeister	73
Brandmeister auf Probe	39
* Zusätzlich befinden sich 25 Brandmeisteranwärter in der Ausbildung zum mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (Stand 31.12.2017).	
Gesamt	389

Verwaltungsmitarbeiter

Amtsbezeichnung	Ist
Verwaltungsbeamte	9
Tarifbeschäftigte Verwaltung	14
Gesamt	23

Tarifbeschäftigte Rettungsdienst

Amtsbezeichnung	Ist
Leiter Rettungsdienstschule	1
Ausbilder Rettungsdienst	3
Notfallsanitäter	13
Rettungsassistenten	28
Rettungssanitäter	20
Gesamt	65

Sonstiges Personal / Werkstätten

Amtsbezeichnung	Entgeltgruppe	Ist
Tarifbeschäftigte Handwerk (KFZ-Meister)		1
Tarifbeschäftigte Handwerk		6
Gesamt		7



2.3.2 Freiwillige Feuerwehr

Zahl der Löscheinheiten **14+2 Sondereinheiten**
 Zahl der aktiven Feuerwehrangehörige **2016: 360**
2017: 375 + 4%

Dienstgrad	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Brandinspektor	26	0
Brandoberinspektor	10	0
Hauptbrandmeister	23	0
Oberbrandmeister	18	2
Brandmeister	9	0
Unterbrandmeister	105	7
Hauptfeuerwehrmann	21	1
Oberfeuerwehrmann	42	5
Feuerwehrmann	42	19
Feuerwehrmannanwärter	35	10
Gesamt	331	44

Qualifikationen	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Atemschutzgeräteträger	288	36
Maschinisten	190	8
Zugführer	16	0
Gruppenführer	29	0
Truppführer	100	6
Feuerwehrarzt	1	0
Fachberater ABC	2	0

Angehörige der Jugendfeuerwehr	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Abschnitt I	33	2
Abschnitt II	26	3
Abschnitt III	56	14
Gesamt		134

Unterstützungskräfte und Ehrenabteilung	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
sonstige Mitwirkende § 9 (2) BHKG	5	5
Mitglieder der Ehrenabteilung	172	2
Gesamt	177	7



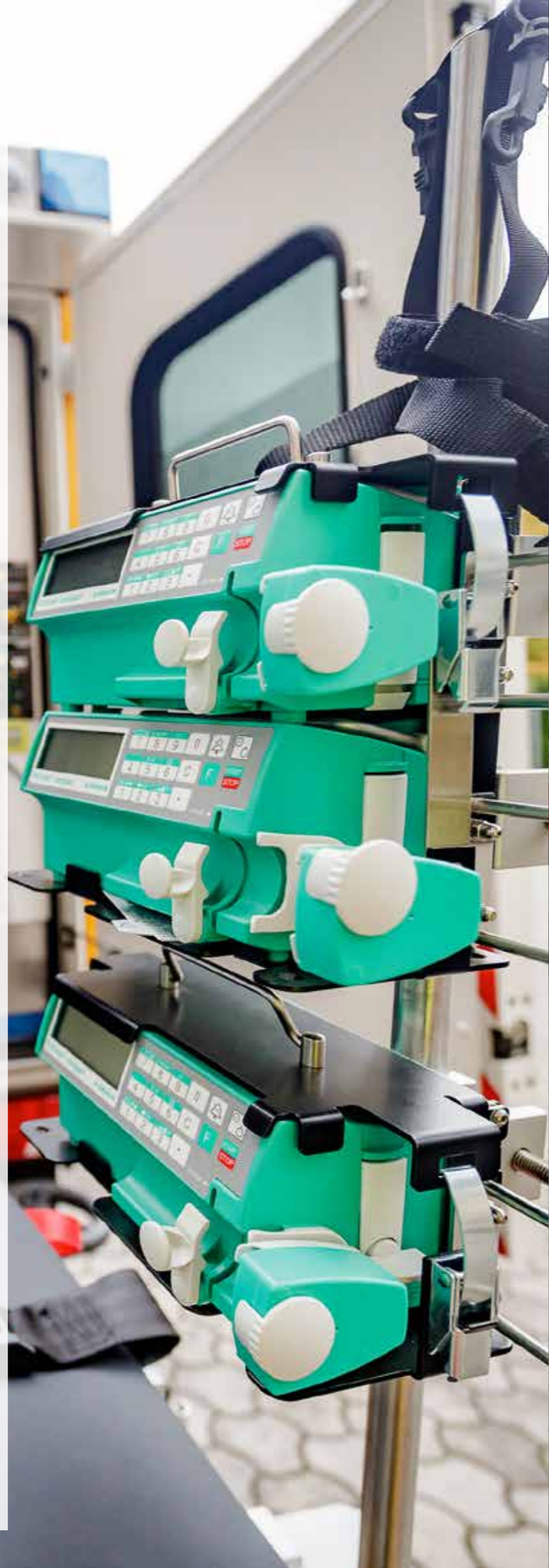
3. Neuerungen

3.1 Sonder RTW

Im Bereich der Notfallrettungsmittel führte die Feuerwehr Bochum umfangreiche Ersatzbeschaffungen von fünf Rettungswagen (RTW) und drei Notarzteinsetzfahrzeugen (NEF) durch, die das Laufzeitende von acht bzw. fünf Jahren Nutzungsdauer erreicht hatten. Weiterhin wurde ein Sonder-RTW für Intensiv- und Adipositastransporte neu beschafft. Neu- und Ersatzbeschaffungen werden seit Ende 2016 mit einem elektro-hydraulischen Fahrtragensystem ausgestattet.

Der Sonder-RTW ist ein Rettungsmittel mit zentralem Standort in der Bochumer Innenstadt und Zusatzfunktionen. Neben dem herkömmlichen Einsatz im Regelrettungsdienst, kann dieses Fahrzeug als Rückfallebene für Intensiv- und Adipositastransporte eingesetzt werden. An Zusatzausstattung verfügt dieses Rettungsmittel über einen größeren Sauerstoffvorrat (6.000 Liter), der Aufnahmefähigkeit von Medizinprodukten für die Intensivmedizin (großflächiges Mediboard mit Airliner Boden- und Wandaufnahme z.B. für ein ECMO- oder IABP-System) sowie an Einsatzmitteln für den Adipositastransport (Adipositas-Blutdruckmanschette, Schwerlasttragetuch, Adipositas-Vakuummatratze, Gurtverlängerungen, etc.). Somit können solche Bedarfslücken unter Berücksichtigung der heutigen Anforderungen an solche Einsätze ohne Vorhaltung eines eigenen Intensivtransportwagens geschlossen werden.

Um einerseits die Mitarbeiter/innen mit technischen Hilfsmitteln entlasten zu können und andererseits nach Möglichkeit den unterstützenden Einsatz von Kräften des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung für Rettungsdiensteinsätze reduzieren zu können, wurde durch die Abteilung Rettungsdienst ein neues Konzept für Adipositastransporte entwickelt. Als Arbeitsergebnis einer umfangreichen Marktsichtung, werden ab dem Jahr 2017 alle RTW der Feuerwehr Bochum mit dem Power-Load-System der Firma Stryker ausgestattet. Dieses Fahrtragensystem hat den Vorzug, dass die Trage über elektrohydraulische Stellmotoren verfügt, wodurch sich die Trage per Knopfdruck automatisch hebt und senkt und für ein Patientengewicht von bis zu 318 kg Körpergewicht zugelassen ist.





3.2 Neue Rettungswagen

Neben dem Sonder-RTW wurden seit Oktober 2016 insgesamt fünf RTW ersatzbeschafft. Gemäß der Rettungsdienstbedarfsplanung haben diese Rettungsmittel bei der Feuerwehr Bochum eine Laufzeit von sieben Jahren.

Da die Feuerwehr Bochum eine große Lehrrettungswache ist, verfügt der Patientenraum über drei Sitzplätze. Um eine parallele Versorgung von akut erkrankten Patienten auf der Fahrtrage im RTW durch mehrere Fachkräfte gleichzeitig zu ermöglichen, ist die Medizintechnik an einem „Medi-Board“ auf der Beifahrerseite zentral untergebracht. Somit kann der Tragenbereich von Kopf- bis Fußbereich fahrerseitig ohne störende Versorgungsleitungen betreten werden. Auf der Beifahrerseite kann der Kopfbereich bis auf Beckenhöhe des Patienten „Kabel- und Leitungsfrei“ betreten werden.

Das Mediboard ermöglicht neben der Aufnahme der Medizintechnik nach Norm, die fachgerechte Fixierung von bis zu vier Perfusoren. Alternativ kann an den als „Hessenschienen“ angeordneten parallel verlaufenden Normschienen eine Multigerätehalterung z.B. für Heimbeatmungsgeräte befestigt werden. Dann ist es immer noch möglich bis zu zwei Perfusoren aufzunehmen. Das Mediboard ist diesbezüglich mit einer ausreichenden Anzahl an Steckdosen für 12 und 220 Volt ausgestattet.

3.3 Sechs neue MTF's

Am Freitag übergab Stadtrat Sebastian Kopietz sechs neue Mannschaftstransportfahrzeuge an die Freiwillige Feuerwehr. Freuen können sich die Löscheinheiten Bochum-Mitte, Höntrop, Dahlhausen, Nord, Langendreer und Wattenscheid-Mitte. Zum ersten Mal wurde die neue Generation von Fahrzeugen mit einer taktischen Beladung versehen. Um bei Unwetterlagen im Stadtgebiet möglichst viele Kräfte gleichzeitig einsetzen zu können und so die Infrastruktur schnell wieder herzustellen, wurden die Fahrzeuge mit einer sogenannten Hilfeleistungskomponente ausgestattet. Diese besteht jeweils aus einem Stromerzeuger, einer Kettensäge, einer Tauchpumpe und dem jeweiligen Zubehör für den Einsatz.

Sollten diese Gerätschaften einmal nicht benötigt werden, lässt sich das auf einer Holzplatte montierte System schnell ausladen und der Kofferraum kann anderweitig genutzt werden. Um die Sicherheit der Einsatzkräfte im Straßenverkehr größtmöglichst sicherzustellen, wurden die Fahrzeuge mit umfangreichen Warn- und Sicherheitseinrichtungen ausgerüstet. Dazu gehört neben den Verkehrsleitkegeln mit Blitzleuchten und Arbeitsscheinwerfern auch eine fest verbaute Heckabsicherung. Im Jahr 2018 sollen weitere fünf Fahrzeuge ausgeschrieben werden, so dass sich dann elf der 17 Mannschaftstransporter der Feuerwehr Bochum auf dem neusten technischen Stand befinden.



3.4 LF Kat.Schutz

Im Jahr 2017 hat sich das erste von insgesamt sechs neuen Löschfahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr aus dem Werk in Ulm auf den Weg nach Bochum gemacht. In den beiden kommenden Jahren folgen fünf weitere Fahrzeuge, die nach und nach die LF16-TS (Katastrophenschutzfahrzeuge des Bundes) ersetzen sollen.



3.5 Schutzkleidung

Die Freiwillige Feuerwehr wird mit neuer Schutzkleidung ausgestattet im Wert von 240.000 Euro.

Den Anfang machen 109 Jacken und Hosen. „Diese sind für diejenigen gedacht, die fit genug sind, um im Ernstfall gegen Feuer anzukämpfen“, sagt Feuerwehr-Dezernent Sebastian Kopietz bei der Vorstellung der neuen Ausrüstung. Es werden 80 weitere HuPF Uniformen geliefert, wie auch 150 HuPF Jacken für die Sondereinheiten der Freiwilligen Feuerwehr.

Die neuen Modelle bieten den Frauen und Männern dank modernster Technologie auch den höchstmöglichen Schutz. Durch die Reflexstreifen, die entlang der Körperkonturen verlaufen, sind die Feuerwehrleute auch in Extremsituationen als solche erkennbar. „Die neuen Modelle sind gut durchdacht“, sagt Heußen und verweist auf Knie- und Ellbogenpolster in den Kleidern.



3.6 Neue Amtsleitung

Sebastian Kopietz, für die Feuerwehr zuständiger Beigeordneter, hat Bochums neuen Feuerwehrchef Simon Heußen am Mittwoch (7. Juni) offiziell im Amt begrüßt. In der Feuerwache Bessemer Straße übergab Sebastian Kopietz symbolisch einen goldenen Staffelstab an Simon Heußen, der die neue Aufgabe am 1. Juni angetreten hat. Simon Heußens Vorgänger Dr. Dirk Hagebölling habe „die Feuerwehr über viele Jahre äußerst erfolgreich geleitet“, so Sebastian Kopietz in seinem Dankwort. In Simon Heußen habe man nun einen kompetenten Nachfolger gefunden, der die Bochumer Feuerwehr

haupt- wie ehrenamtlich bereits bestens kenne. Simon Heußen sagte, er freue sich auf die neue Aufgabe und sei „ein Stück weit stolz, diese Chance zu erhalten“. Der 37-jährige Simon Heußen war bis 2014 Leiter des Bochumer Rettungsdienstes. Im Februar 2014 ging er als stellvertretender Leiter zur Feuerwehr Gelsenkirchen. Seine Feuerwehrkarriere hatte Simon Heußen als 12-Jähriger in Altenbochum begonnen. Dirk Hagebölling leitet seit dem Frühjahr die neue Stabsstelle Kommunales Krisenmanagement, die für einen gesamtstädtischen Katastrophenschutz zuständig ist.



3.7 Jugendfeuerwehr Nord

Vor 10 Jahren wurde die Löschinheit Nord gegründet. Pünktlich zum Jubiläum, wurde nun auch eine Gruppe der Jugendfeuerwehr am Standort Nord gegründet. Es ist die mittlerweile siebte Gruppe in Bochum. 12 Jugendliche im Alter von zehn bis vierzehn und 6 Betreuerinnen und Betreuer werden sich von nun an regelmäßig Samstagvormittags am Standort „Harpener Feld“ treffen.

Simon Heußen, der seit Juni Chef der Bochumer Feuerwehr ist, übernahm an diesem Tag persönlich den Gründungsakt. „Um den Nachwuchs zu fördern, ist die Jugendarbeit heutzutage eines der wichtigsten Mittel“, sagte er. Er selbst startete als Zwölfjähriger seine Karriere in der Jugendfeuerwehr in Altenbochum.

Heußen war zudem von 1997 bis 2004 sieben Jahre lang Jugendbetreuer in seiner Feuerwehr. „Ich bin dankbar, dass Sie dieses Ehrenamt auf sich nehmen. Das ist richtig viel Arbeit“, dankte er deshalb Jugendwart Dennis Dickhut. Dieser leitet mit einem fünfköpfigen Team die neue Gruppe.



4. Brandeinsätze

Starke Verrauchung

Datum: 03.01.2017
Uhrzeit: 23.23 Uhr
Einsatzort: Bergener Straße

Am 03.01.2017 kam es zu einem Brand im 2. Obergeschoss eines Alten- und Pflegeheimes an der Bergener Straße. Aus bisher ungeklärter Ursache geriet ein Rollator in Brand und führte zu einer starken Verrauchung des Patientenzimmers. Eine Pflegekraft löschte den Brand mit einem Schaumlöschers und brachte die beiden Bewohnerinnen des Zimmers in Sicherheit. Ein Trupp mit Atemschutz und Kleinlöschgerät führte Nachlöscharbeiten durch. Die Pflegekraft und beide Bewohnerinnen wurden dem Rettungsdienst übergeben und in ein Krankenhaus transportiert. Alle Zimmer die in unmittelbarer Nähe zum Brand lagen, wurden mit einem Gasmessgerät kontrolliert, die Einsatzstelle mit einem Hochleistungslüfter vom Brandrauch befreit. Die Einsatzstelle wurde der Polizei für die Brandursachenermittlung übergeben. Es waren ca. 50 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst an dem Einsatz beteiligt

Wohnungsbrand

Datum: 07.03.2017
Uhrzeit: 04.14 Uhr
Einsatzort: Erzstraße

Am 07.03.2017 kam es in einem Mehrfamilienhaus zu einem Vollbrand einer Wohnung im Erdgeschoss. Um 04:14 Uhr gingen mehrere Anrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Brand meldeten. Als der zuständige Löschzug der Feuer- und Rettungswache II an der Einsatzstelle eintraf, schlugen bereits Flammen aus dem Fenster der Brandwohnung. Der Bewohner der Wohnung hatte zu diesem Zeitpunkt die Brandwohnung bereits verlassen und sich in Sicherheit gebracht. Die anderen Bewohner des Hauses mussten durch die Feuerwehr gerettet werden. Insgesamt wurden sieben Personen gerettet. Vier über den Treppenraum mit Hilfe von Fluchthauben und drei weitere mit Hilfe der Drehleiter über die Fenster der Wohnungen in den Obergeschossen. Insgesamt hat der Rettungsdienst 11 Personen gesichtet. Sieben Betroffene sind in die umliegenden Krankenhäuser transportiert worden. Es handelte sich um zwei Leichtverletzte und fünf Personen mit mittelschweren Verletzungen. Vier Personen konnten nach der Untersuchung durch den Rettungsdienst vor Ort verbleiben. Nach Abschluss der Menschenrettung konnte der Brand durch zwei Trupps unter Atemschutz mit Strahlrohren abgelöscht werden. Somit konnte eine Ausbreitung des Schadenfeuers auf Nachbargebäude verhindert werden. Zum Lokalisieren und Ablöschen der Brandnester setzten die Einsatzkräfte eine Wärmebildkamera ein. Die Brandwohnung und der Treppenraum wurden mit einem Hochleistungslüfter belüftet und somit vom giftigen Brandrauch befreit. Insgesamt wurden sieben Trupps unter Atemschutz mit zwei Strahlrohren zur Menschenrettung und Brandbekämpfung eingesetzt. Durch die Stadtwerke wurde die Gas- und Stromversorgung im Haus abgeschaltet. Das Haus ist derzeit nicht bewohnbar. Gegen 07:00 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 50 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheiten Bochum-Mitte, Altenbochum-Laer und Heide der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurden. Zur Brandursache und zum entstandenen Brandschaden hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Schwefelsäurenunfall

Datum: 27.04.2017
Uhrzeit: 09.57 Uhr
Einsatzort: Voedestraße

Am Donnerstag kam es an einer Schule in Wattenscheid zu einem Unfall mit hochkonzentrierter Schwefelsäure. Um 9:57 Uhr ging ein Notruf bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, der einen Unfall in einem Chemieraum mit Schwefelsäure meldete. Als der zuständige Löschzug der Feuer- und Rettungswache I an der Einsatzstelle eintraf, war die Schule bereits komplett geräumt. Die Chemielehrerin erklärte, dass bei der Vorbereitung auf den Chemieunterricht ein Behältnis mit hochkonzentrierter Schwefelsäure herunter gefallen ist und dabei ca. 200 ml der Flüssigkeit ausgelaufen sind. Die Feuerwehr streute die Flüssigkeit mit Bindemittel ab und verpackte alles in einen Plastikbehälter. Der vorgehende Trupp war mit einem Chemikalienschutzanzug ausgerüstet. In dem Klassenraum wurde die Abluft eingeschaltet und alle Fenster geöffnet. Nach Abschluss der Maßnahmen konnten alle Schüler zurück ins Gebäude. Es wurde niemand verletzt. Insgesamt waren ca. 45 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Freiwillige Feuerwehr unterstützt wurde.

Dachstuhlbrand

Datum: 03.06.2017
Uhrzeit: 18.40 Uhr
Einsatzort: Am Hohwege

Am Samstagabend kam es in Bochum Linden zu einem Dachstuhlbrand in einem Zweifamilienhaus in der Straße „Am Hohwege“. Der Mieter der Wohnung wurde leicht verletzt, das Haus ist nach dem Brand unbewohnbar. „Kommen sie schnell, hier brennt das ganze Dach!“, so lautete einer von unzähligen Notrufen, die am Samstag um 18:40 Uhr die Leitstelle der Feuerwehr erreichten und einen Dachstuhlbrand in einem Zweifamilienhaus in der Straße „Am Hohwege“ meldeten. Umgehend wurden die Löschzüge der Feuerwachen „Innenstadt“ und „Wattenscheid“ sowie die Löscheinheiten „Linden“ und „Dahlhausen“ der Freiwilligen Feuerwehr nach Linden alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannten mehrere Räume der Dachgeschosswohnung bereits in voller Ausdehnung und dichter Brandrauch drang aus mehreren Fenstern sowie der Dachhaut des zweigeschossigen Gebäudes. Der Mieter der Brandwohnung hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits selbst in Sicherheit gebracht. Er wurde durch den Rettungsdienst versorgt und mit Verdacht auf eine Rauchvergiftung in ein Krankenhaus transportiert. Zur Brandbekämpfung wurden insgesamt fünf Strahlrohre, eins davon über eine Drehleiter, eingesetzt. Nach rund 30 Minuten war der Brand unter Kontrolle. Aufgrund der sehr starken Raumentwicklung und der damit verbundenen Geruchsbelästigung in der Anfangsphase, wurden die Bewohner der angrenzenden Straßen mit Warnfahrzeugen zum Schließen der Fenster aufgefordert. Die Nachlöscharbeiten in der Dachgeschosswohnung gestalteten sich als sehr aufwendig, da große Mengen Mobiliar und Bücher sowie Teile der Dachkonstruktion entfernt werden mussten, um auch die letzten Brandnester ablöschen zu können. Das Haus ist nach dem Brand unbewohnbar. Erst am späten Abend war der Feuerwehreinsatz beendet. Insgesamt waren 60 Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen vor Ort. Zur Ermittlung der Brandursache sowie zur Schadenshöhe hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

PKW Brand

Datum: 05.07.2017
Uhrzeit: 06.13 Uhr
Einsatzort: Schürbankstraße

Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte im Innenhof der Schreinerei ein Kleintransporter und gelagertes Holz. Der Überbau und der Bereich der Dachterrasse im 1. Obergeschoss brannten ebenfalls in voller Ausdehnung. Durch gekippte Fenster im Erd- und 1. Obergeschoss drohte das Feuer auch auf die beiden Gebäudeteile überzugreifen. Mit je zwei Rohren im Innen- und Außenangriff wurde die Brandbekämpfung eingeleitet. Eine Ausbreitung in die Gebäudeteile konnte so verhindert werden. Alle Hausbewohner hatten die Gebäudeteile bereits vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen. Der Hausbesitzer hatte sich bei der Rettung seines Hundes leicht verletzt. Nach der Untersuchung durch den anwesenden Notarzt wurde er zur Untersuchung vom Rettungsdienst ins Krankenhaus transportiert. 15 Hausbewohner wurden während des Einsatzes durch den Rettungsdienst betreut. Die Stadtwerke schalteten in dem Gebäudekomplex die Energieversorgung ab. Alle Hausbewohner konnten bei Bekannten oder Verwandten untergebracht werden. Während der Nachlösarbeiten wurden alle Bereiche mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Zur Ermittlung der Brandursache und Schadenshöhe hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Im Einsatz waren 58 Kräfte und die freien Wachen wurden durch 15 Kräfte besetzt. Die Berufsfeuerwehr wurde durch den Rettungsdienst, die Löscheinheiten Bochum-Mitte, Langendreer, Brandwacht, Nord und der Fernmeldeinheit der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt.

Verpuffung

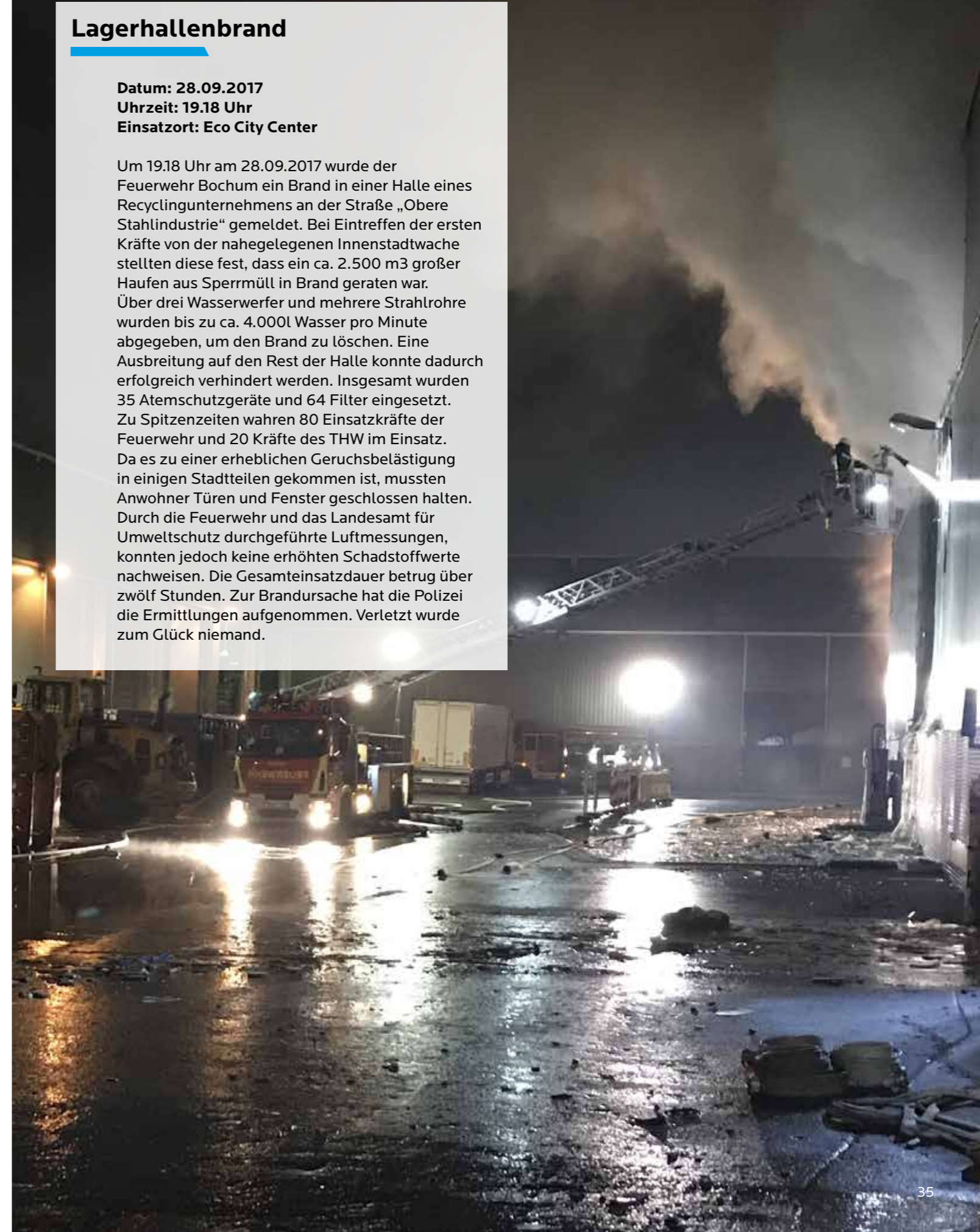
Datum: 10.07.2017
Uhrzeit: 08.56 Uhr
Einsatzort: Clemensstraße

Am Morgen des 10.07.2017 kam es im Stadtteil Bochum-Wiemelhausen zu einer Verpuffung im Gebäude. Die Feuerwehr Bochum wurde zu einem ausgelösten Heimrauchmelder in einem 5-geschossigen Wohngebäude an der Clemensstraße alarmiert. Bei der Erkundung kam es plötzlich zu einer Verpuffung aus ungeklärter Ursache im 1. Obergeschoss, hierbei wurden Türen und Fenster zum Teil erheblich beschädigt. Glücklicherweise befand sich niemand in der betroffenen Wohnung, ein Kleinbrand konnte umgehend abgelöscht werden. 7 Bewohner konnten das Gebäude unverletzt verlassen und wurden vom Rettungsdienst betreut. Die Gasversorgung wurde vorsorglich abgesperrt, das komplette Gebäude nach Personen abgesucht. Insgesamt waren 43 Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr vor Ort. Nach Abschluss der Maßnahmen konnten die Bewohner wieder in die unbeschädigten Wohnungen zurück.

Lagerhallenbrand

Datum: 28.09.2017
Uhrzeit: 19.18 Uhr
Einsatzort: Eco City Center

Um 19.18 Uhr am 28.09.2017 wurde der Feuerwehr Bochum ein Brand in einer Halle eines Recyclingunternehmens an der Straße „Obere Stahlindustrie“ gemeldet. Bei Eintreffen der ersten Kräfte von der nahegelegenen Innenstadtwaache stellten diese fest, dass ein ca. 2.500 m³ großer Haufen aus Sperrmüll in Brand geraten war. Über drei Wasserwerfer und mehrere Strahlrohre wurden bis zu ca. 4.000l Wasser pro Minute abgegeben, um den Brand zu löschen. Eine Ausbreitung auf den Rest der Halle konnte dadurch erfolgreich verhindert werden. Insgesamt wurden 35 Atemschutzgeräte und 64 Filter eingesetzt. Zu Spitzenzeiten waren 80 Einsatzkräfte der Feuerwehr und 20 Kräfte des THW im Einsatz. Da es zu einer erheblichen Geruchsbelästigung in einigen Stadtteilen gekommen ist, mussten Anwohner Türen und Fenster geschlossen halten. Durch die Feuerwehr und das Landesamt für Umweltschutz durchgeführte Luftmessungen, konnten jedoch keine erhöhten Schadstoffwerte nachweisen. Die Gesamteinsatzdauer betrug über zwölf Stunden. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Verletzt wurde zum Glück niemand.



Wohnungsbrand

Datum: 11.10.2017
Uhrzeit: 10.35 Uhr
Einsatzort: Wiebuschweg

Am Mittwochvormittag ist es in Langendreer zu einem Wohnungsbrand mit dramatischen Folgen gekommen. Eine Frau erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Wohnung brannte vollständig aus.

Am Mittwoch um 10.35 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr die Meldung über einen Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus im Wiebuschweg in Langendreer.

Beim Eintreffen des Löschzuges der Hauptfeuerwache brannte eine Wohnung im 2. Obergeschoss in voller Ausdehnung. Flammen schlugen aus mehreren Fenstern und in der Wohnung wurde noch eine Frau vermisst. Sofort gingen Einsatzkräfte geschützt durch Atemschutzgeräte in die Brandwohnung vor, um nach der vermissten Frau zu suchen. Diese konnte schnell gefunden und ins Freie gebracht werden. Sie erlitt eine lebensgefährliche Rauchvergiftung und musste noch vor Ort durch den Rettungsdienst und einen Notarzt wiederbelebt werden. Anschließend wurde sie in ein nahegelegenes Krankenhaus transportiert. Die übrigen Bewohner hatten sich alle unverletzt in Sicherheit gebracht. Parallel zur Menschenrettung wurde auch mit der Brandbekämpfung begonnen, da sich die Flammen auf das Dach auszudehnen drohten. Insgesamt fünf Strahlrohre, zwei davon im Innenangriff und eins über eine Drehleiter, wurden eingesetzt, um den Brand zu löschen. Eine Ausbreitung auf das Dach und weitere Wohnungen konnte verhindert werden. Nach 45 Minuten war der Brand unter Kontrolle. 16 Bewohner des Hauses, das nach Beurteilung durch einen Statiker nicht mehr bewohnbar ist, wurden durch das Sozialamt untergebracht. Die Nachlöscharbeiten dauern derzeit noch an. Insgesamt waren 40 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheiten Langendreer und Brandwacht der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde. Zur Brandursache hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

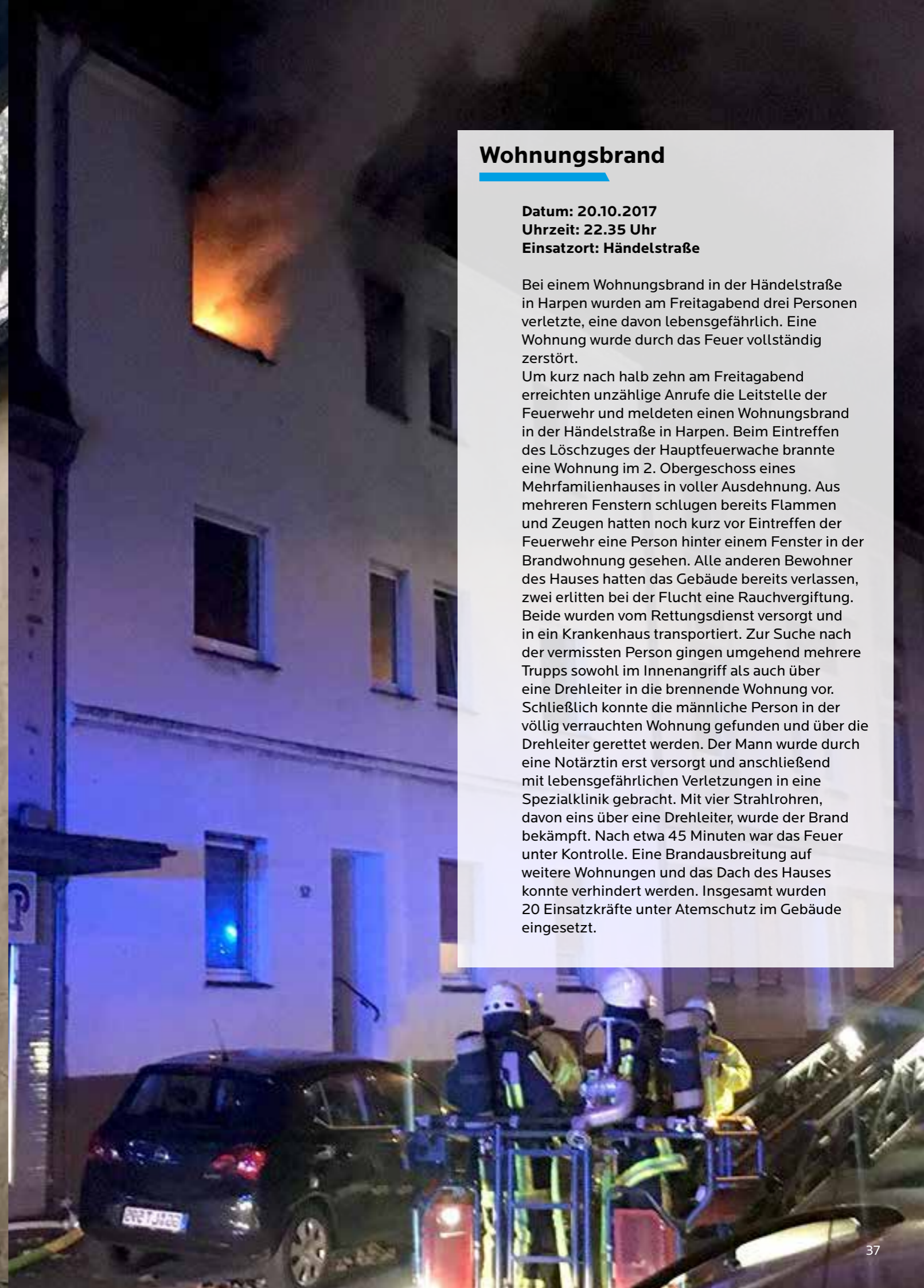


Wohnungsbrand

Datum: 20.10.2017
Uhrzeit: 22.35 Uhr
Einsatzort: Händelstraße

Bei einem Wohnungsbrand in der Händelstraße in Harpen wurden am Freitagabend drei Personen verletzt, eine davon lebensgefährlich. Eine Wohnung wurde durch das Feuer vollständig zerstört.

Um kurz nach halb zehn am Freitagabend erreichten unzählige Anrufe die Leitstelle der Feuerwehr und meldeten einen Wohnungsbrand in der Händelstraße in Harpen. Beim Eintreffen des Löschzuges der Hauptfeuerwache brannte eine Wohnung im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in voller Ausdehnung. Aus mehreren Fenstern schlugen bereits Flammen und Zeugen hatten noch kurz vor Eintreffen der Feuerwehr eine Person hinter einem Fenster in der Brandwohnung gesehen. Alle anderen Bewohner des Hauses hatten das Gebäude bereits verlassen, zwei erlitten bei der Flucht eine Rauchvergiftung. Beide wurden vom Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus transportiert. Zur Suche nach der vermissten Person gingen umgehend mehrere Trupps sowohl im Innenangriff als auch über eine Drehleiter in die brennende Wohnung vor. Schließlich konnte die männliche Person in der völlig verrauchten Wohnung gefunden und über die Drehleiter gerettet werden. Der Mann wurde durch eine Notärztin erst versorgt und anschließend mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Spezialklinik gebracht. Mit vier Strahlrohren, davon eins über eine Drehleiter, wurde der Brand bekämpft. Nach etwa 45 Minuten war das Feuer unter Kontrolle. Eine Brandausbreitung auf weitere Wohnungen und das Dach des Hauses konnte verhindert werden. Insgesamt wurden 20 Einsatzkräfte unter Atemschutz im Gebäude eingesetzt.



Zimmerbrand

Datum: 27.10.2017
Uhrzeit: 02.48 Uhr
Einsatzort: Adolfstraße

Um 02:48 Uhr wurde die Feuerwehr durch eine automatische Brandmeldeanlage zu einem Wohnheim an der Adolfstraße alarmiert. Noch während die Kräfte auf der Anfahrt waren, meldeten Mitarbeiter, dass es sich definitiv um einen Brand in einem Zimmer einer Bewohnerin handeln würde. Bei Eintreffen der ersten Kräfte der Feuer- und Rettungswache II stellten diese fest, dass es aus einem Zimmer im 2.OG stark qualmte. Da die Bewohnerin zu diesem Zeitpunkt noch in ihrem Zimmer vermisst war, wurde umgehend eine Menschenrettung mit drei Trupps unter Atemschutz eingeleitet. Der zweite Löschzug übernahm ebenfalls mit drei Trupps unter Atemschutz, die Rettung der Personen aus dem 3.OG. Aufgrund des vorbildlichen Verhaltens und des umsichtigen Handelns der Pflegekräfte, hatten die meisten Bewohner zu diesem Zeitpunkt das Gebäude bereits verlassen. Nach kurzer Zeit konnte die Bewohnerin des Brandzimmers ins Freie gebracht werden, Sie erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde nach notärztlicher Erstversorgung in ein Bochumer Krankenhaus transportiert. Die übrigen 25 Bewohner wurden durch Einsatzkräfte betreut. Das Feuer konnte danach schnell gelöscht werden und blieb auf den Entstehungsraum begrenzt. Nachdem das Gebäude belüftet wurde, konnten die meisten Bewohner wieder zurück in ihre Zimmer, drei Personen wurden auf andere Zimmer verteilt. Insgesamt war die Feuerwehr Bochum mit 50 Kräften im Einsatz. Die Löscheinheiten Bochum-Mitte und Wattenscheid-Mitte besetzten die Wachen der sich im Einsatz befindlichen Züge der Berufsfeuerwehr. Zur Brandursache hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Scheunenbrand

Datum: 06.11.2017
Uhrzeit: 19.17 Uhr
Einsatzort: Brockhauserstraße

Um 19.17 Uhr gingen zahlreiche Anrufe bei der Leitstelle ein, die den Brand der Scheune eines Bauernhofes meldeten. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte das 40 mal 15 Meter große Gebäude in voller Ausdehnung. In der Scheune lagern große Mengen an Stroh und Heu sowie Holzpellets. Durch einen massiven Löschangriff mit insgesamt acht Strahlrohren, davon eins über eine Drehleiter konnte ein Übergreifen auf die anderen Gebäude des Bauernhofes verhindert werden. Für die Löschwasserversorgung mussten über 1 km Schläuche zu umliegenden Hydranten verlegt werden. Die Feuerwehr Bochum war zeitweise mit über 100 Einsatzkräften der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr gleichzeitig im Einsatz. Auch das THW unterstützt die Löschmaßnahmen mit rund 25 Helfern beim Ausräumen der Halle mit Radladern sowie bei der Beleuchtung der Einsatzstelle. Die Nachlöscharbeiten dauerten 16 Stunden an. Verletzt wurde bei dem Einsatz glücklicherweise niemand.

Matratzenbrand

Datum: 15.11.2017
Uhrzeit: 00.16 Uhr
Einsatzort: Wilhelm-Stumpf-Straße

Nachts um 00:16 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Einsatz an der Wilhelm-Stumpf-Straße gerufen. Ein Bewohner eines Mehrfamilienhauses hatte sich abends eine Infrarotlampe für seine Rückenschmerzen auf die Matratze gestellt. Im Laufe des Abends schlief er jedoch ein, die Lampe kippte irgendwann um. Durch die hohe Hitze der Lampe, begann die Matratze zu brennen. Glücklicherweise sprang der Rauchmelder an und erweckte den Bewohner. Nach der Alarmierung der Feuerwehr hat der Bewohner den Entstehungsbrand selbständig mit einer Flasche Wasser gelöscht. Die Feuerwehr kontrollierte abschließend noch mit einer Wärmebildkamera, musste aber keine weiteren Maßnahmen mehr durchführen. Der Bewohner blieb glücklicherweise unverletzt. Insgesamt ca. 20 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst waren vor Ort.

Entstehungsbrand

Datum: 21.12.2017
Uhrzeit: 14.44 Uhr
Einsatzort: Jacob-Meyer-Straße

Ein Heimrauchmelder hat am Donnerstagnachmittag den Bewohner einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Jacob-Meyer-Straße vor Schlimmerem bewahrt. Um 14.44 Uhr wurde die Feuerwehrleitstelle über den Brandalarm informiert. Beim Eintreffen des Löschzuges der nahegelegenen Innenstadtwache war nicht nur der schrille Alarmton des Rauchmelders, sondern auch eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung im ersten Obergeschoss feststellbar. Sofort brach ein Trupp geschützt durch Atemschutzgeräte die Türe zur Wohnung auf. Nach kurzer Suche wurde der Bewohner in einem der verrauchten Wohnräume gefunden und ins Freie gerettet. Ein Notarzt versorgte den Mann, der anschließend in ein Krankenhaus transportiert wurde. Das Feuer, ein Entstehungsbrand im Wohnzimmer, konnten die Einsatzkräfte schnell mit einem Strahlrohr ablöschen. Anschließend wurde die Wohnung belüftet und die Wohnungstüre notdürftig repariert. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Angebrannte Essensreste

Datum: 25.12.2017
Uhrzeit: 04.00 Uhr
Einsatzort: Karl-Rawitzki-Straße

Gegen 4.00 Uhr morgens wurden am 1. Weihnachtstag Bewohner eines Mehrfamilienwohnhauses an der Karl-Rawitzki-Straße durch den lauten Alarmton eines Heimrauchmelders geweckt. Die Feuerwehrleitstelle wurde über den Notruf 112 informiert. Umgehend erfolgte die Alarmierung der zuständigen Innenstadtwache. Nachdem die Wohnungstür gewaltsam geöffnet werden musste, wurde durch einen Trupp mit Atemschutzgeräten eine Frau in der verrauchten Wohnung vorgefunden und ins Freie gebracht. Nach der ersten medizinischen Versorgung wurde die Patientin mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus transportiert. Lebensgefahr bestand nicht. Abschließend wurde die Wohnung intensiv gelüftet. Ursache der Verrauchung waren angebrannte Essensreste auf dem Herd. Aufgrund des ausgelösten Rauchwarnmelders und der frühzeitigen Alarmierung der Feuerwehr konnte noch rechtzeitig die Bewohnerin lebend gerettet und eine Brandausbreitung auf die Kucheneinrichtung verhindert werden.



5. Technische Hilfeleistung

Einsturz eines Baugerüsts

Datum: 15.02.2017
Uhrzeit: 11.22 Uhr
Einsatzort: Lennershofstraße

Gegen 11:22 Uhr wurde die Feuerwehr Bochum über den Notruf zu einem Einsturz eines Baugerüsts mit zwei eingeklemmten Personen an der Lennershofstraße 140 alarmiert. Beim Eintreffen stellte sich heraus, dass die Abstützung einer Verschalung der Deckenplatte eines neu zu errichtenden Hörsaales in einer Fläche von 8 m Breite und 20 m Länge nachgegeben hat. Die im Guss befindliche Decke stürzte mit den Arbeitern, die mit der Verteilung des frischen Betons beschäftigt waren, zirka 5m in die Tiefe. Zu dieser Zeit waren neben der gesamten Stahlarmierung bereits 20 Tonnen Beton aufgetragen. Die Verletzten befanden sich innerhalb der Einsturzfläche auf entsprechend instabilem Grund. Die Rettung der Verletzten erfolgte nach einer ersten Untersuchung durch die Notärztin mittels der Höhenrettungsgruppe unter Verwendung des Baukranes. Von den insgesamt vier verletzten Personen wurden zwei schwer und zwei leicht verletzt. Nach der Erstversorgung durch weitere Notärzte, darunter die Besatzung des Rettungshubschraubers Christoph 8, wurden sie zur weiteren Behandlung und in umliegende Kliniken gebracht. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich unter den Trümmern noch weitere Personen befinden könnten, wurde die Rettungshundestaffel für Feuerwehren NRW e.V. eingesetzt. Der Einsatz blieb glücklicherweise erfolglos. Der Einsatz konnte gegen 13:20 Uhr abgeschlossen werden. Die Ermittlungen zur Unfallursache wurden von der Polizei und dem Amt für Arbeitssicherheit aufgenommen. Insgesamt waren 65 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst, unterstützt von der Löscheinheit Querenburg, sowie der Rettungshundestaffel vor Ort.



Eingeklemmtes Kind

Datum: 06.06.2017
Uhrzeit: 15.49 Uhr
Einsatzort: Am Ruhrpark

Am Samstagnachmittag klemmte sich ein Kind den Fuß an einer Metallbank am Ruhrpark Einkaufszentrum ein. Die Feuerwehr Bochum konnten den Jungen nach kurzer Zeit unverletzt befreien. Glück im Unglück hatte ein kleiner Besucher des Ruhrparks am Samstagnachmittag. Beim Klettern auf einer Metallbank klemmte sich der vierjährige Junge einen Fuß zwischen zwei Metallstangen der Sitzfläche ein. Alle Befreiungsversuche seines Vaters und von Passanten scheiterten, also wurde die Feuerwehr um Hilfe gerufen. Ein Löschfahrzeug und ein Rettungswagen der Feuerwache „Werne“ trafen kurze Zeit später am Ruhrpark ein. Nachdem der Junge beruhigt war, gelang es den Einsatzkräften mit Hilfe von zwei Brechstangen die Metallstäbe auseinander zu biegen. Nach kurzer Zeit war der Fuß wieder frei und der glückliche Junge konnte dem erleichterten Vater übergeben werden. Als die Feuerwehrmänner dem kleinen Mann dann auch noch das Feuerwehrauto zeigten, war auch die letzte Träne vergessen und das kleine Missgeschick hatte am Ende doch noch einen versöhnlichen Ausgang.



Arbeitsunfall

Datum: 19.09.2017
Uhrzeit: 11.10 Uhr
Einsatzort: Wittenerstraße

Bei einem schweren Arbeitsunfall in Altenbochum wurde am Dienstagvormittag ein Mann lebensgefährlich verletzt. Er wurde zwischen einem Müllfahrzeug und einer Betonwand eingeklemmt. Um 11.10 Uhr wurde der Feuerwehrleitstelle ein schwerer Arbeitsunfall gemeldet. In einer Garage eines Supermarktes an der Wittener Straße 248 in Altenbochum war der Fahrer eines Müllfahrzeuges zwischen einer hydraulischen Hebevorrichtung am Heck des Wagens und einer Betonwand eingeklemmt. Den ersteintreffenden Einsatzkräften der Feuer- und Rettungswache in Werne gelang es sehr schnell, den Mann aus seiner Lage zu befreien. Durch den Rettungsdienst und eine Notärztin wurde der lebensgefährlich verletzte Mann noch vor Ort erst versorgt und anschließend in ein Krankenhaus transportiert. Auch eine Augenzeugin wurde vom Rettungsdienst betreut, musste aber nicht ins Krankenhaus gebracht werden. Um 12.10 Uhr war der Einsatz beendet, insgesamt waren 26 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort. Die Unfallursachenermittlung hat die Kriminalpolizei sowie das Amt für Arbeitsschutz der Bezirksregierung Arnsberg übernommen.

Person von U-Bahn erfasst

Datum: 01.10.2017
Uhrzeit: 01.20 Uhr
Einsatzort: Wasserstraße

In der Nacht zum Sonntag gegen 01:20 Uhr wurde die Feuerwehr durch die Leitstelle der BOGESTRA darüber in Kenntnis gesetzt, dass eine Straßenbahn der Linie U35 kurz hinter der Haltestelle „Wasserstraße“ eine Person erfasst haben soll. Als die umgehend alarmierten Rettungskräfte kurze Zeit später am Unglücksort eintrafen, stand die Bahn ca. 50 m weit im Tunnel Richtung Innenstadt. Ein zufällig an der Einsatzstelle anwesender Arzt hatte die lebensgefährlich verletzte Person bereits unter der Bahn hervorgezogen und mit Wiederbelegungsmaßnahmen begonnen. Diese wurden durch die Rettungskräfte fortgesetzt. Nach notärztlicher Versorgung und Rettung aus dem Tunnel mit einem Schienenfahrzeug, wurde die Person ins Krankenhaus transportiert. Weshalb sich die Person im Bereich des Tunnels aufhielt, wird derzeit von der Polizei ermittelt. Insgesamt waren 47 Einsatzkräfte vor Ort. Unterstützt wurden die Kräfte der Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheit Querenburg der Freiwilligen Feuerwehr.

Person von Straßenbahn überrollt

Datum: 03.10.2017
Uhrzeit: 04.30 Uhr
Einsatzort: Dorstener Straße

Gegen halb fünf Morgens wurde der Leitstelle Bochum über Notruf ein Unfall mit einer Straßenbahn im Stadtteil Bochum-Hofstede gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich heraus, dass eine Person von der Straßenbahn erfasst und überrollt wurde. Der mit-alarmierte Notarzt stellte sofort den Tod der Person fest. Die Feuerwehr setzte hydraulisches Rettungsgerät ein um den leblosen Körper zu bergen, hierfür wurde im Vorfeld der Stromabnehmer eingefahren und die Bahn geerdet. Zwei Fahrgäste und die Straßenbahnfahrerinnen wurden vom Rettungsdienst versorgt und anschließend vom Notfallseelsorger betreut. Insgesamt waren ca. 40 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort. Die Polizei hat die Einsatzstelle übernommen.

Reizgas am Hauptbahnhof

Datum: 14.10.2017
Uhrzeit: 18.44 Uhr
Einsatzort: Hauptbahnhof

Am 14.10.2017 kam es im Hauptbahnhof zu einer Reizgasfreisetzung. Um 18:44 Uhr ging ein Anruf bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, der den Reizgasaustritt meldete. Als der zuständige Löschzug der Feuer- und Rettungswache II an der Einsatzstelle eintraf, klagten mehrere Personen über Augen- und Atemwegreizungen. Der betroffene Bereich wurde durch drei Trupps unter Atemschutz geräumt und abgesperrt. Die Einsatzstelle wurde mit einem Hochleistungslüfter belüftet. Fünf Personen, davon zwei Kinder erlitten eine Atemwegreizung und mussten durch den anwesenden Rettungsdienst versorgt werden. Sie wurden zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Um 20:00 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 36 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheiten Mitte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde.



Verkehrsunfall

Datum: 08.12.2017
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Einsatzort: Werner Hellweg

Am Freitagmittag kam es auf dem Werner Hellweg im Bereich der Kreuzung Industriestraße zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem vier Personen verletzt wurden, eine davon schwer. Den Fahrer eines PKWs musste die Feuerwehr aus seinem Fahrzeug befreien. Gegen 14 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr der Verkehrsunfall durch mehrere Anrufer gemeldet. Zwei PKW, jeweils besetzt mit zwei Personen, waren auf der Kreuzung kollidiert. Durch den Aufprall wurde der Fahrer eines Fahrzeuges schwer verletzt in seinem PKW eingeklemmt. Die anderen Insassen wurden leicht verletzt, konnten die Autos aber selbstständig verlassen. Ein Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr, der Augenzeuge des Unfalls war, sowie ein zufällig an der Einsatzstelle vorbeifahrender Rettungswagen, leisten sofort Erste Hilfe. Weitere Einsatzkräfte wurden von der nahen Hauptfeuerwache und aus der Innenstadtwache alarmiert.

Mit hydraulischem Rettungsgerät gelang es den Einsatzkräften den ansprechbaren Mann nach knapp 20 Minuten aus seinem Wagen zu befreien. Dafür musste unter anderem die Fahrertür des PKW entfernt werden. Schon während der Rettung wurde der Verletzte durch einen Notarzt und den Rettungsdienst erst versorgt. Alle Verletzten wurden mit Rettungswagen in verschiedene Krankenhäuser transportiert. Nach der Rettung und Versorgung der Verletzten wurde durch die Feuerwehr noch ausgelaufene Betriebsstoffe der Fahrzeuge abgestreut und die Batterien abgeklemmt. Anschließend wurde die Einsatzstelle der Polizei zur Unfallursachenermittlung übergeben. Insgesamt waren 22 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort.



6. Sonstige Einsätze / Übungen

Übung Tango Bahn

Datum: 13.05.2017
Uhrzeit: 01.15 Uhr

Am 13. Mai 2017 von 01:15 Uhr bis 05:00 Uhr hat die Feuerwehr Bochum in Zusammenarbeit mit der BOGESTRA eine Übung in einem Teilabschnitt des lokalen U-Bahnstreckennetzes durchgeführt. Der Tunnel der Linie U35, in Fahrtrichtung Herne, kurz hinter dem Ausgang der Haltestelle „Riemke Markt“, wurde zum Übungsunfallort einer Zugentgleisung mit 27 zum Teil schwer verletzten Personen. Die Übung wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Herne, Hilfsorganisationen des Rettungsdienstes aus Bochum und Herne sowie mit dem Technischen Hilfswerk und der Feuerwehr Bochum und der Polizei durchgeführt. Die aktuellen Strukturen zur Bewältigung von Großschadenslagen wurden während der Übung auf ihre Effektivität geprüft. Insbesondere ist die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen sowie der Einsatz einer großen Anzahl von Rettungskräften auf einem sehr begrenzten Raum geübt worden. Insgesamt waren 350 Personen an der Übung beteiligt. Ein positives Fazit wurde von allen Beteiligten nach der Übung bekundet. Festgestellte Verbesserungspotentiale für die Bewältigung von Großschadenslagen werden in den nächsten Wochen analysiert und umgesetzt. Die Feuerwehr Bochum bedankt sich bei allen Teilnehmern an der Übung und bei den Bürgern für das Verständnis bei eventuellen Einschränkungen in der letzten Nacht.

Höhenrettung

Datum: 02.07.2017
Uhrzeit: 07.30 Uhr
Einsatzort: Alarichstraße

Zu einem eher ungewöhnlichen Einsatz mussten am Sonntagmorgen gegen 07:30 Uhr die Höhenretter der Feuerwehr Bochum ausrücken. Wenn oft leider in suizidaler Absicht, so hatte sich in diesem Fall ein Mann auf das Dach seines mehrgeschossigen Hauses an der Alarichstraße in Altenbochum gewagt, um sich von dort über ein geöffnetes Dachfenster seiner Wohnung wieder den Zutritt in diese zu verschaffen. Zuvor hatte er seine Wohnung ohne Schlüssel verlassen. Auf der steilen Dachfläche bemerkte er aber zu spät, dass er sich in eine ausweglose und sehr gefährliche Situation begeben hatte. Ein aufmerksamer Bürger alarmierte die Feuerwehr. Da sich der junge Mann aber auf einer Dachfläche zum Hinterhof befand, fehlte der Feuerwehr die geeignete Aufstellfläche für den Einsatz der Drehleiter, um den Mann über diese schnell in Sicherheit bringen zu können. Dies erforderte letztendlich den Einsatz der Höhenretter, die über die Drehleiter von der Straßenseite auf das Dach gelangten und anschließend zu dem jungen Mann vordringen konnten. Er wurde dort von einer Spezialkraft gesichert und wieder über das Fenster des Dachbodens zurück ins sichere Haus geführt. Zuletzt wurde die Wohnungstür von seinem Mitbewohner, der mittlerweile nun doch wach wurde, geöffnet.

Fliegerbombe

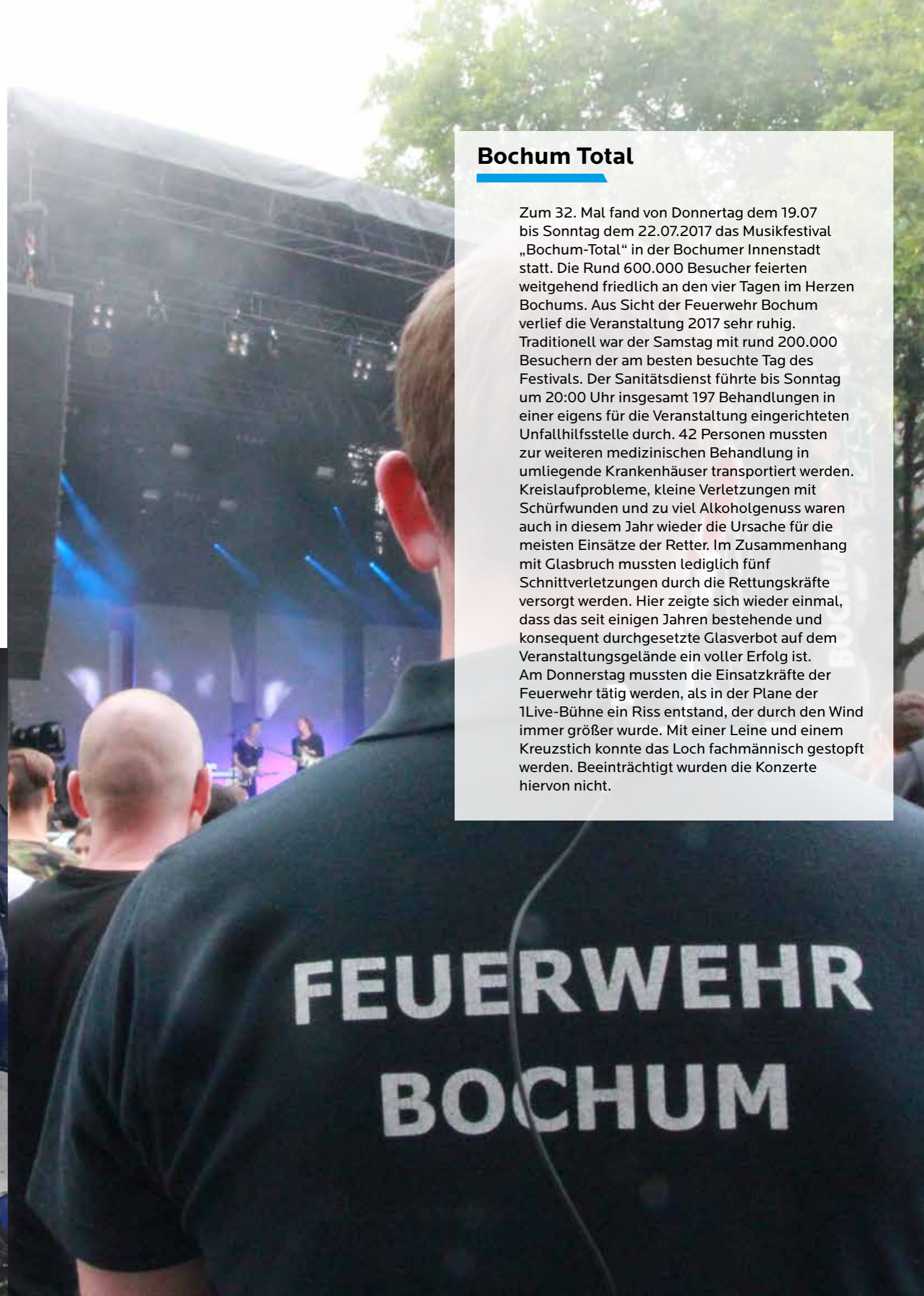
Datum: 04.07.2017
Uhrzeit: 17.03 Uhr
Einsatzort: Kulmer Straße

Wegen der Entschärfung zweier Fliegerbomben mussten am 5. Juli rund 1700 Anwohnerinnen und Anwohner der Kulmer Straße evakuiert werden. Die Feuerwehr begann mit der Räumung der Häuser und Wohnungen um 9 Uhr. Im Bereich Kulmer Straße / Friederikastraße sowie in Höhe der Hausnummer 25 waren am Dienstagnachmittag zwei Fünf-Zentner-Bomben gefunden worden. Es wurde die Gegend in einem Radius von 250 Metern geräumt. Anwohnerinnen und Anwohner konnten in der Zeit der Entschärfung in der Graf-Engelbert-Schule untergebracht werden. Die Entschärfung machte ab 11 Uhr auch die Sperrung der Hattinger Straße zwischen Hunscheidstraße und Hennigfeldstraße notwendig. Der Verkehr wurde über die Bessemer Straße und die Kohlenstraße umgeleitet.

Verunglückte Katze im Kamin

Datum: 02.11.2017
Uhrzeit: 09.58 Uhr
Einsatzort: Neulingstraße

Die Feuerwehr Bochum wurde morgens um 09:58 Uhr zu einer Tierrettung in die Neulingstraße alarmiert. Eine Katze war bei einem Ausflug auf das Dach eines Hauses unglücklicherweise in einen 6 m tiefen Kamin gestürzt. Die Einsatzkräfte veranlassten bei Eintreffen sofort das Abstellen aller im Gebäude befindlichen Gasthermen und konnten das Tier in der Mitte des Kamins ausfindig machen. Mit Hilfe einer Drehleiter wurde die Kaminabdeckung entfernt sowie diverse Rauchrohre demontiert, um an das Tier zu gelangen. Schlussendlich rutschte das Tier bis auf den Grund des Kamins herab und konnte durch die Reinigungsöffnung gerettet und seinen Besitzern wohlbehalten übergeben werden.



Bochum Total

Zum 32. Mal fand von Donnerstag dem 19.07 bis Sonntag dem 22.07.2017 das Musikfestival „Bochum-Total“ in der Bochumer Innenstadt statt. Die Rund 600.000 Besucher feierten weitgehend friedlich an den vier Tagen im Herzen Bochums. Aus Sicht der Feuerwehr Bochum verlief die Veranstaltung 2017 sehr ruhig. Traditionell war der Samstag mit rund 200.000 Besuchern der am besten besuchte Tag des Festivals. Der Sanitätsdienst führte bis Sonntag um 20:00 Uhr insgesamt 197 Behandlungen in einer eigens für die Veranstaltung eingerichteten Unfallhilfsstelle durch. 42 Personen mussten zur weiteren medizinischen Behandlung in umliegende Krankenhäuser transportiert werden. Kreislaufprobleme, kleine Verletzungen mit Schürfwunden und zu viel Alkoholgenuss waren auch in diesem Jahr wieder die Ursache für die meisten Einsätze der Retter. Im Zusammenhang mit Glasbruch mussten lediglich fünf Schnittverletzungen durch die Rettungskräfte versorgt werden. Hier zeigte sich wieder einmal, dass das seit einigen Jahren bestehende und konsequent durchgesetzte Glasverbot auf dem Veranstaltungsgelände ein voller Erfolg ist. Am Donnerstag mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr tätig werden, als in der Plane der 1Live-Bühne ein Riss entstand, der durch den Wind immer größer wurde. Mit einer Leine und einem Kreuzstich konnte das Loch fachmännisch gestopft werden. Beeinträchtigt wurden die Konzerte hiervon nicht.



Kontakt

Feuerwehr Bochum
Brandwacht 1
44894 Bochum
tel. 0234 92 54 504
feuerwehr-pressestelle@bochum.de